

Mitteldeutsche Land

Journ-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 268

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Sandstraße 16/17. E.-Ger. 2743. Druck-Verfahren: Göttinger. Im Halle 688. Anzahl (Vertriebspreis): beliefen kein Anpreisung auf Lieferung 8. Rückvergütung

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 14. November 1936

Mon. Belegpreis 1,26 RM. (einst. 0,15 Belegp.) 2. 0,25 Belegp.; d. h. Post 2,30 RM. (einst. 0,25 Belegp.) Belegp. (einst. 0,25 Belegp.) Belegp. (einst. 0,25 Belegp.)

Einzelpreis 15 Pf.

Zäher Kampf um immer neue Widerstandsnester

Wie steht es um Madrid?

Leidenschaft und Bitterkeit des Kampfes nehmen von Tag zu Tag zu / Fremdenlegion / 25000 gegen eine vielfache Uebermacht / Erbitterte Luftkämpfe über Spaniens Hauptstadt

Die Gesamtlage an der Madrider Front war gestern abend wenig verändert. Die nationalen Truppen konnten ihre Linien abwehrmäßig verbessern und beständige Angriffe der Roten, besonders auf den beiden Flügeln, mühselig zurückschlagen. Die rote Kavallerie erwiderte lebhafteste Tätigkeit. Im Nachmittage überflogen nationalitische Flugzeuge die

Verteidigungsstadt Madrids anbehalten hatte. Er richtete sich gegen die mauritischen Truppen des Obersten Vague, der sich heldenmütig verteidigte und schließlich unter großen Verlusten die Flucht ergriff. Der Kampf entbrannte auf dem rechten Ufer des Manzanares im Universitätsviertel. Der Zusammenstoß der roten Fremdenlegion, auf deren Eintreffen anschließend der rote Verteidigungsstab gerichtet hatte, um die Gegenoffensive zu unternehmen, ist für die Marxisten um so empfindlicher, als sie anscheinend alle Hoffnung eben auf diese ausblühende Hilfe gesetzt hatten.

Immer neue Widerstandsnester

Seit Tagen geht der Kampf um einzelne strategische Punkte. Von Südwesten aus drangen die Truppen der nationalen Regierung vor, um den Angriff auf Madrid vorzutragen. Es war ein hartes Ringen. Die Roten hatten das ganze bisher Ansehen, einzelne Parks und Gebäude leicht zu verteidigende Gelände durch Schützengräben, Maschinengewehrnester und Artilleriestellungen zu besetzen, daß der Kampf der Nationalen um jede einzelne Position erfolglos mußte. Der Kampf um eine Großstraße gehört an und für sich zu den furchtbarsten Kämpfen, die die Militärischen kennen. Eine Entscheidung läßt sich nicht so schnell erzielen, weil in manchen Straßen die Häuser nicht nur auf beiden Seiten der Straße und um die einzelnen Verteidigungspunkte nicht nur mit militärischen Waffen geführt wird, sondern auch gegen den Frontismus der roten Zivilisten, die immer mit heißem Wasser und dergleichen oft mittelalterlichen Abwehrmitteln die Angreifer bekämpfen. Es ist also eine Art Stellungskrieg, ein mühselig Durcheinander von Angriff und Gegenwehr, das sich um Madrid entwickelt.

Die Kämpfe im Casa del Campo

Die Hauptkämpfe entbrannten bei Villa Viciosa gegen den Casa del Campo, einem von Wald und einzelnen Gebäuden durchsetzten Gelände. Dort hatten die Roten von Madrid zahlreiche Gefallen ermorde lassen. Der Kampf wurde Mann gegen Mann ausgetragen; die Nationalisten mußten um jeden Baum und um jedes Mauernest zürückweichen. Das Geschick mußte aber heute jetzt den Casa del Campo ziemlich in ihrer Hand. Von dort wurde auf dem anderen

Ufer des Manzanares der Kampf um das ehemalige königliche Schloß, dem Nordbahnhof, dem Marfall vorgetragen bis in das Universitätsviertel, wo die rote Fremdenlegion im Feuer der Nationalen verendete. Trotzdem ist das Ringen auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes noch nicht beendet, da immer wieder die roten Verteidiger Widerstandskämpfer denken, die nur nach und nach genommen werden können.

Ring um jeden einzelnen Häuserblock

Aber das Vorrücken der Nationalen läßt sich kaum mehr aufhalten. Das ganze rechte Ufer des Manzanares ist jetzt von den Truppen des Generals Franco besetzt, und sie schickten sich an, über die Segovia-Brücke die einzelnen Häuserblöcke, die die Verteidiger ausgebaut haben, zu besetzen. Der Kampf um dieses wertvolle Gelände, um die einzelnen Häuserblöcke, ist im Gange, allerdings läßt sich noch nicht sagen, wieweit die Nationalen hier voranzurücken sind, in der Gefahr auf der einen Seite weitgemacht wird durch die erfolgreiche Verteidigung an anderen Stellen. Die Leidenschaft und Bitterkeit des Kampfes wächst von Tag zu Tag, die Sicherung und Säuberung der einzelnen genommenen Stellen erfordert Zeit. Das Vorrücken der Nationalen kann daher nur allmählich geschehen, denn jede Straße und jede Gasse muß durch

Beachten Sie heute besonders:

Unser großes Preisausschreiben „Drei Lieder wollen gesungen sein“

Die heute anlaufende Aufsatzfolge „Das Geheimnis um den größten Tank der Welt“

Angriffe von Mann an Mann genommen werden, und diese Verteidigungsplätze sind mit allen Mitteln der modernen Kriegsführung ausgebaut, unterminiert und an Widerstandsnestern umgebaut worden.

General Franco hatte zunächst die Parole ausgegeben, die Doubräcke und die bisherigen Gebäude Madrids zu schonen. Aber der Frontismus der Volksgewissen hat gerade sie an Verteidigungsstellen gewählt. Die Regierung von Madrid ist zwar geflohen, aber der hauptsächlichste Leiter des Volkswilligen Widerstandes, Caballero, hat seine Aufrechterhaltung, Madrid zu übergeben, aufgegeben, die ihm aus von den geflüchteten „Gelben“ der ehemaligen Madrider Regierung nahegelegt wurden, abgelehnt. Der Kampf um Madrid muß deshalb mit jenem Frontismus geführt werden, der für solche Straßenkämpfe bezeichnend ist. Es geht darum, Moskau in Madrid zu besetzen. Jeder Soldat der nationalen Regierung Spaniens weiß, um was es geht.



General Varela

der die Aktionen der Nationalisten gegen die Hauptstadt Madrid leitet (Associated-Press-M.)

Erfahrungen der Roten vor der Segovia-Brücke und besetzten sie mit zahlreichen Bomben. Darauf schickten sie die Richtung nach der Hauptstadt ein und warfen schwere Bomben auf die Madrider Montana-Kaserne. Die Kaserne selbst wurde als unmittelbares Stadtviertel war, mindestens in eine schwarze Wolke gehüllt. Auf dem Rückflug errieten die nationalitischen Flugzeuge in einen erbitterten Kampf mit acht roten Kampfflugzeugen, von denen eins abgeschossen wurde.

Auch am Vormittag war es im Luftraum über der Front von Madrid zu einem heftigen Gefecht zwischen nationalen und roten Luftstreitkräften gekommen. Nach erbittertem Kampf gelang es den nationalen Piloten, ein sowjetisches schweres Bombenflugzeug und sieben Jagdflugzeuge sowjetischer Herkunft abzuschießen. Ueber den augenblicklichen Stand der Schlacht von Madrid gibt die folgende Beschreibung Auskunft:

Der erste Einsatz der „Fremdenlegion“

Am 7. November begann der Angriff der Truppen des Generals Franco auf die Hauptstadt Madrid. Anschließend hat die Regierung von Burgos zur Zeit nur etwa 25 000 Mann, mit denen die Aktionen auf die ein Zehntel überlegenen marxistischen Willigen vorgetragen werden sollen. Das läßt sich als lange Edomanten, das Hin und Her des Kampfes erklären. Gewiß sind die nationalen Truppen an Geschichtswert den marxistischen Fronten gewaltig überlegen. Aber die Masse der Gegner weiß um so mehr hier eine Rolle, als von Franco bekamen, der die roten Soldaten nicht nur hinaus bekamen, mit den modernen Werkzeugen der Luftschiff benutzten wurden, sondern auch eine internationale Abteilung zur Verstärkung erhielten, die den Namen Fremdenlegion und dem General aller Herren Länder zumankamen.

Diese Soldaten sind am Donnerstag zum ersten mal eingesetzt worden, sie nahmen den Gegenangriff vor, den der rote

Hefige Angriffe auf Baldwin

Die Oppositionsblätter werfen ihm mangelnde Führereigenschaften vor

Die Londoner Oppositionsblätter unternehmen plötzlich wie auf Verabredung einen konzentrierten Angriff gegen das Kabinett und gegen den Premierminister Baldwin in der Person. Zwei Stellen aus seiner jüngsten Unterhausrede haben sich diesem Angriff ausgesetzt. Auf den Vorwurf, daß die englische Ausrüstung verhältnismäßig spät eintrifft, habe, hatte Baldwin erwidert, er selbst sei schon früher vor der Notwendigkeit der Ausrüstung hervorgetreten. Auch Wahlprüfungen habe er diese Frage aber zurückstellen müssen, da damals noch ein völ-

kerbundslänglicher Wind in England wehte und Ausrüstung höher im Kurze stand als Ausrüstung. Die Opposition möchte ihn deshalb der Unachtsamkeit zeihen. Sie stellt sich ferner auf den Standpunkt, daß diese Nachlässigkeit gegenüber Mächtigen zweiten Ranges auf einen Mangel an Führereigenschaften schließen lasse.

Ferner hat Baldwin im Unterhaus bemerkt, daß Demokraten etwa zwei Jahre hinter den Zeiten der Konservativen seien. Das hat in allen Kreisen, auch im konservativen, Mißstimmung und Opposition hervorgerufen.

Franco schützt die Währung

Aufstempelung aller Banknoten angeordnet

Die spanische Nationalregierung in Burgos hat einen Erlass veröffentlicht, durch den einer möglichen Schädigung der spanischen Wirtschaft durch die hemmungslose Geldausfuhr der sogenannten „roten Kavallerie“ entgegenzutreten werden soll. Unter dem amtlichen Vorbehalt einer späteren Rückforderung des von den Roten verschleppten Geldes wird jetzt schon verfügt, daß sämtliche spanische Banknoten auswärts weitere Aufrechterhaltung ihres Wertes einer Aufstempelung unterworfen werden. Der Ausschuß der Bank von Spanien, der sich in Burgos befindet, erklärte, daß er den vor den Roten unter Mißbrauch der Bank von Spanien nach dem 19. Juli 1936 ausgegebenen Banknoten keine Gültigkeit abspricht. Die Aufstempelung der vor diesem Termin ausgegebenen Banknoten muß, soweit es sich um Banknoten aus Privatbesitz im besetzten spanischen Gebiet, in den afrikanischen Kolonien, in Frankreich, Portugal und Gibraltar handelt, in 14 Tagen durchgeführt sein. Für den Rest von Europa ist eine Frist von 30 Tagen und für die außereuropäischen Länder eine solche von 90 Tagen vorgesehen.

Das kupferne „Gold“ aus Spanien

Ein Schwindler spielte in Paris die Konjunktur und prellte einen Geschäftsmann

Die Goldverläufe der roten spanischen Regierung an das Ausland hat sich ein Schwindler zunutze gemacht. In einem Brief an Stoccafors hat er unter der Maske eines Attachés der spanischen Botschaft in Paris, namens Graf Voli, mit einem französischen Kaufmann in Verbindung, dem er erklärte, er habe den Auftrag, 30 Kilogramm Gold gegen Franzwährsche und andere ausländische Banknoten zu verkaufen. Das Geschäft sollte aber geheim abgemacht werden, da die spanische Botschaft amtlich nicht in Erscheinung treten wolle. Der Kaufmann, der sich auf unerlaubte Weise das im Handel sonst überhaupt nicht erhältliche Gold zu einem Voranschuss verschaffen wollte, war mit dem Vorschlag des angeblichen spanischen Attachés einverstanden. Er besorgte sich die vereinbarte Kaufsumme, während der Schwindler mit einer Kreditbrochüre das „Gold“ herbeischaffte.

In der Kreditbrochüre wurde dann auch das „Gold“, sieben Barren von etwa 30 Kilo, dem Kaufmann übergeben, der dafür 300 000 Franken in französischen Banknoten erhalten und über 300 000 Franken sowie ausländische Banknoten im Werte von 40 000 Franken dem

Schwindler ausshändigte. Käufer und Verkäufer trennten sich dann. Eine große Verunsicherung mußte nun der Kaufmann erleben, als er das angebliche Gold einem Schmiedehändler weiterverkaufen wollte. Der Sachverständige stellte fest, daß die Barren zum allergrößten Teil aus Kupfer bestanden. Der französische Kaufmann hat nun Klage eingereicht, aber die spanische Botschaft in Paris erklärt, daß sie den angeblichen Attaché Graf Voli überhaupt nicht kenne.

Unfall bei einer militärischen Übung

Bom Starstrom getötet.

In Tolna (Ungarn) ereignete sich bei einer Übung der Jüglinge der Militärakademie ein schwerer Unfall. Der Draht einer Feldtelephonleitung kam mit der Hochspannungsleitung in Berührung. Zwei Artilleristen wurden vom Starstrom getötet, ein dritter schwer und mehrere andere leicht verletzt.

So gehen die Sowjets mit Kunstwerken um!

18 Rembrandt-Gemälde verschwinden.

In Moskau wurde eine Ausstellung sämtlicher im Sowjetreich befindlicher Rembrandt-Gemälde eröffnet, die eine überraschende Tatsache aufzudeckten. Während noch der amtliche Intourist-Bürochef von 1928 allein in der Rembrandt-Galerie 42 Rembrandt-Bilder aufstellte, im Moskauer Museum der schönen Künste drei weitere Rembrandts verzeichnet und schließlich noch zwei Rembrandt-Gemälde in Kiew erwähnt werden, werden auf der gegenwärtigen Rembrandt-Ausstellung nur 20 Gemälde des Meisters gezeigt, obwohl ausdrücklich, sogar in der Presse, betont wurde, daß dies sämtliche Rembrandts im Sowjetreich seien! Die Ausstellung brachte also eine für ihre Veranstalter sicherlich höchst unerwartete Befristung (sonst längst aufgetaucht) herbei, wonach seit 1928 zahlreiche Kunststücke aus den großen Sammlungen des zaristischen Russlands, darunter viele Rembrandts, von der Sowjetregierung heimlich an ausländische Privatpersonen verkauft worden seien. Jedenfalls sind, wie die Ausstellung zeigt, von den 47 Rembrandts, die 1928 noch aufgeführt wurden, nur noch 20 vorhanden! 18 Bilder sind demnach verschwunden. Die deutsche Regierung verzweifelt an der Möglichkeit weiterer nationaler und sozialistischer Beschaffung Russische nach dem Ausland dürfte in der Zukunft ebenfalls ernstlich sein.

Dr. Rudolf Vogel Geheimnis um größten Tank der Welt

Ein deutscher Ingenieur wurde von den Sowjets zu Rüstungsproduktionen gepreßt

Die Berichte aus Moskau besagen, daß Sowjetrussen ungeheure Mengen Kriegsmaterial, darunter vor allen Dingen Panzerkampfwagen, nach Deutschland geworfen hat, die dem General Franco die Erzeugung der Luftwaffe außerordentlich erleichtern. Daß die Panzertruppe insbesondere von den Sowjetrussen mit außerordentlichem Eifer und Material zu einem beträchtlichen Ausmaß entwickelt worden ist, ist ja längst kein Geheimnis mehr. Daß aber Rüstungen auf dem Gebiet der Panzertruppe Konzentration erlangt haben, ist, soweit man sieht, auf diesem Gebiet in der Welt einzigartig, ist noch nicht allgemein bekannt. Ein deutscher Ingenieur, der den Russen unter russischer Aufsicht im Jahre 1935 eintraf, schildert in einer Zeitschrift, deren Namen wir hiermit verheimlichen, wie es im Westen und im Osten jetzt vor sich abspielt, die das russische Volk in einem eifrigen Stillstande eingeschaltet haben und so eine Rüstungsindustrie entwickelt, die ein neues, weit über das bisherige hinausgehendes Ausmaß und ganz neue Strukturen haben sollte. Die Schriftleitung.

„An Rembrandt wird Sie am Bahnhof ein Auto mit der Nummer 8525 erwarten. Es hat den Auftrag, Sie unverzüglich an Ihren Arbeitsplatz zu bringen.“

Nach meinen bisherigen Erfahrungen tun mich die Schändlichen und der ungläubigen Bürokratie der Moskauer Trübsis war

mein Vertrauen zu sich präzisieren Angaben gering. Aber das Auto mit einem 9 H.P. Mann an Steuer wartete tatsächlich am Bahnhof. Edelständig die Fahrt im leichten Wintermantel durch die russische Winterstraße. Ein großer Wert am Horizont. Soldaten mit angelegtem Helm vor den Türen, die sich sofort öffnen. Ein unbescholtenes Gesicht befehlige mich, Waschen, Posten ohne Zahl. Keine neue Bouten inmitten von alten Gebühdenkomplexen. Das Sowjetgroßwerk „Wolfsklopp“.

„Sie werden Tanks konstruieren“

Drei Tage später Umtrieb im Werk. Ich werde ins Büro der Leitung gerufen. Statt des Leiters sitzen drei Männer im Büro. Hohe Öhl-Teile, wie ich später erst erlaube. Hohe Offiziere, verhalten sich höflich, aber mit einem Blick, der mich meinen Bericht gepreßt. Vier Minuten stumm. Ich mache eine kurze Pause. Der Sprecher sieht mich durchdringend an und erklärt unvermittelt: „Sie werden in Tanks für uns konstruieren.“ Ich werde, was Sie brauchen, steht auf Ihrer

An der nächsten Woche lernte ich, wessen die Sowjets sich sind, wenn es um militärische Rüstungen geht.

„Was wir an Modellen besitzen, steht in der Kriegsbibliothek in Moskau. Sie fahren sofort dahin.“ Natürlich nicht allein, von jetzt an begleite mich stets mein Kollege, ein Offizier meiner Dolmetscherin, die auch den Auftrag zu erfüllen versuchte, mich von der Derrlichkeit der Sowjetherrschaft zu überzeugen. Eine unbankbare, weit hoffnungslosere Aufgabe, der englische Experte ein Bild, der Russen-Rennst, ein Geraden-Geld und der amerikanische schnelle Schritt standen in einer Halle sauber aufgestellt.

Später kam der neueste englische Vickers-Tank hinzu. Ein wenig wurden die Besichtigungen über die Produktion. Ich hörte etwas von den anderen, aber bei den Ziffern und Verdrängung nach Dössa.

Hohe Prämien oder Zwangsarbeit

50 Konstruktoren und Ingenieure setzte die GPU an. Sie erhielten den strengen Auftrag, in kürzester Frist den englischen Tank zu kopieren und ihn zu rekonstruieren. Jeder von ihnen wurde, daß auf der einen Seite hohe Prämien auf der anderen Seite Zwangsarbeit im ewigen Eis der Barmantel-Isolation. In fünf Monaten sollten sie fertig sein. Sie kopierten sogar den ausgereinigten englischen Sechszylinder-Tankmotor und stellten ihn zusammen. Der Experte, der mich begleitet hatte, sagte, daß er sich nicht mehr auf der Arbeit im ewigen Eis der Barmantel-Isolation. In fünf Monaten sollten sie fertig sein. Sie kopierten sogar den ausgereinigten englischen Sechszylinder-Tankmotor und stellten ihn zusammen. Der Experte, der mich begleitet hatte, sagte, daß er sich nicht mehr auf der Arbeit im ewigen Eis der Barmantel-Isolation.

Inmitten des Werkes „Wolfsklopp“ stand ein riesiges fünfstöckiges, neues Gebäude. Drin ein ungeheures Magazin

der besten Werkzeuge, Maschinen aus Deutschland, England, Frankreich usw. Alles frisch importiert. Ich bin ausgiebig, was ich brauchte. Man stellte mir sofort ein gut eingerichtete Konstruktionsbüro zur Verfügung und eine große Werkstatt mit 200 ausgebildeten Spezialarbeitern, Fräsern, Drehern und vor allem Schweißern. In neuem Moskau stand — ohne Modellanfertigung vorher — der Probe-25-Ton-Tank TG-17-22. Dieser von mir konstruierte Tank besaß eine Geschwindigkeit von 42 Kilometer, 300 PS, Reichweite 30 Grad, ein 70-Millimeter-Geschütz, ein 37-Millimeter-Tankabwehrgeschütz, 5 schwere MGs, ein Probiermodell empfangsgerät, gebärteten 20-Millimeter-Panzer, ein neuartiges Beschleuniger und einen Motor. Der Tank lief Probe von Paris in 10 Tagen an. Ich war und dem Kriegsminister B. Borisslow. Trodem wurde seine Erziehung nicht in Angriff genommen, weil er die Veranlassung zum Beschlag gab, sofort auf Grund dieser Erfahrungen einen noch schwereren Tank, den 30-Tonner TG-37-22, anzuverleihen. Doch davon später.

Arbeiten unter GPU-Bewachung

Jeder deutsche Ingenieur, der die höchsten Methoden nicht kenne, wurde diesen Angaben mit erheblichen Zweifeln gegenüber. Aber, weil er die Methoden nicht kenne, ist es ein grundlegender Unterschied zwischen Kriegsindustrie und Industrie für den privaten Gebrauch in Sowjetland zu machen. Im Werk „Wolfsklopp“ arbeiten 100 Spezialarbeiter. Es war mit ausländischen Maschinen ausgerüstet, stellte mittlere und schwere Artillerie, Flugzeugmotoren und Panzerplatten her.

Die Beschäftigten setzten sich fast ausschließlich aus Parteimitgliedern zusammen, die wiederum durch eine ziffermäßige Kontrolle der Produktion sichergestellt wurden. In diesen Ziffern, die die Gültigkeit der Sowjets darstellten und die keinen Vergleich mit ihrer sonstigen Industrie ausbilden, so etwas wie Gemeinwohl zu schaffen. Man läßt keinen Arbeiter länger als ein halbes, höchstens ein ganzes Jahr an seinem Platz. Er wird plötzlich veretzt. Ueber Nacht niemand weiß auch, ob sein Nachbar nicht GPU-Bewacht ist. Die Verurteilung ist gefahrlos, was die Verurteilung aller Kräfte gerichtet, das Beste herausgeholt. Murkmannische oder Prämien! Und die Prämien sind hoch...

Lothspanne zwischen 1000 und 75 Rubel

Im Werk „Wolfsklopp“ verdienen Spezialisten 800 bis 1000 Rubel im Monat, während die im gleichen Werk beschäftigten ungelerten „Wagnarbeiter“ nur 75 Rubel verdienen. 75 Rubel ist in Rußland heute fast nichts. Man bekommt mit 75 Rubel ein ganzes Jahr an seinem Platz. Er wird plötzlich veretzt. Ueber Nacht niemand weiß auch, ob sein Nachbar nicht GPU-Bewacht ist. Die Verurteilung ist gefahrlos, was die Verurteilung aller Kräfte gerichtet, das Beste herausgeholt. Murkmannische oder Prämien! Und die Prämien sind hoch...

Prüfungen in Frankreichs Parlament

Die Rechtsparlamente beschuldigen den Innenminister Salengro erneut der Fahnenflucht

In der französischen Kammer kam es gegen den der Anklage über die von der Rechten erhobenen Beschuldigungen gegen den Innenminister Salengro an einer Saalung, die, wie sie Frankreich bisher wohl noch nicht erlebt hat. Die Rechtsparlamente werden beschuldigt, den sozialistischen Innenminister aus der Regierung zu werfen, was er sei während des Krieges als Soldat desertiert und deswegen von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Der rechtsstehende Abgeordnete Becquart führte unter fortwährenden Unterbrechungen und Zwischenrufen von rechts und links in seiner Anklagerede aus, daß die bisherigen Ausprägungen und auch der Beschluß des sogenannten Ehrentages, dem General Gamelin vorkam, keine Anerkennung der Tat begünstigen könnten. Wenn Salengro zurück sei, müßte er sich entschuldigen und gestehen werden. Wenn man ihn zu Unrecht beschuldigt habe, müßte die Verleumdung bestrafen werden. Falls aber irgend ein Verdacht gegen ihn bestünde, so ließe es im Interesse der nationalen Ehre, wolle Salengro sich entschuldigen. Am 17. Oktober 1935 habe Salengro im Laufe des Nachmittags, während eines vollkommen ruhigen Tages, die französischen Zeitungen verlassen und sei selber spurlos verschwunden gewesen. Er habe behauptet, den Beschluß eines am vorhergehenden Tag gefällten Kameraden suchen zu wollen. Sofort nach der Besondere Salengros wurde eine heftige Beziehung der französischen Zeitungen eingeleitet. Er habe behauptet, daß er sich weinere, anzunehmen, daß der Innenminister den Kameraden getrieben habe, seine eigenen Kameraden niederzubezugen zu lassen.

Nachdem Becquart seine Ausführungen beendet hatte, betrat Ministerpräsident Léon

Blum die Redetribüne, um seinen Innenminister zu verteidigen. Auf der Rechten setzte sofort ein ungeheurer Tumult ein. Josef Kommunisten ergraben ihre Wut über die der Rechten, und in wenigen Sekunden kam es zu einer heftigsten Saalung. Es handelte von allen Seiten Dröseligen. Unter unbeschreiblichem Lärm verfuhr die Kammerpräsident Herrit, die beiden kämpfenden Parteien auseinanderzubringen. Blum verließ schließlich die Tribüne, als er von Herrit dazu aufgefordert wurde. Die Saalereien räumten jetzt die Tribüne, und auch die Pressevertreter haben sich gesammelt. Ihre Tribüne zu verlassen. Erst nach längerem Vermögen gelang es den Saalierern, die Ruhe einigermaßen wiederherzustellen, nachdem Herrit inzwischen die Sitzung aufgeschoben hatte.

Innenminister Salengro machte nach Wiederanfang der Sitzung einige kurze Bemerkungen, in denen er sich erklärte, daß er als Soldat ebenso seine Pflicht getan habe wie jeder andere. Die Kammer nahm zum Abschluß der Anklage eine Entschuldigungsbeschlüsse an, in der zum Ausdruck kommt, daß sie den Antrag gegen Salengro zurückweist und der Regierung das Vertrauen dafür ausdrückt, daß sie ein Verbrechen erlitten, das in Zukunft derartige Verleumdungen unmöglich macht. Die Kammer verlegte sich dann auf den 24. November.

Die Unterredung einer Abordnung der Linksparlamente der Kammer mit Ministerpräsident Léon Blum über die französische Innenpolitik, insbesondere über die spanische Frage, ist ergebnislos verlaufen.

Paul Graeners Marien-Kantate in Halle

Jubiläumskonzert der Robert-Franz-Singakademie, Ehrung für Prof. Nahlwes

Aus Anlaß des fünfundsiebzigjährigen Dirigentenjubiläum von Professor Dr. Alfred Nahlwes brachte die im 104. Konzertsjahr lebende Robert-Franz-Singakademie Paul Graeners op. 99, die „Marien-Kantate“, zur Aufführung. Die Verdienste des Universitätsmusikdirektors sind an dieser Stelle unläugbar ausführlich gewürdigt worden; sie liegen auf künstlerischem sowohl wie auf musikalisch-ethischem Gebiet, und wenn eine Veranlassung dazu ansetzen ließe, so wären zusammenfassend in die Reihe zu rufen, so war es das Jubiläumskonzert der Singakademie und des Behergungvereins.

Paul Graeners Marien-Kantate baut sich in elf Nummern auf einem großen Freundesgefang auf, nach alten Texten aus dem 13. Jahrhundert bis zu Gleichwohl, und ihr wesentliches Merkmal ist eine tiefe Innerlichkeit und große Zartheit, Eigenheiten, die durch weitestehende Instrumentation noch gefördert werden. Der Chor hat umfangreiche Aufgaben, die Solo-Sitzungen für Sopran, Alt, Bass, Tenor und jeder einzelnen Nummer ist jeweils ein Orchesterinstrument nahezu vollständig beigegeben. Hierbei werden besonders intime Texte erzeugt in der Zusammenstellung von Basssolo mit Tenorsolo gegen Solo (Wegel) oder Alt solo mit Chor gegen Sopran („Dein Wille, Herr, geschehe“). Nach dem großen „Alleluia“ wird das Orchesterinstrument „Mater dolorosa“ in sehr neuem und der Größe gefälligen Verhältnis wunderbar bewegt.

Erst in den beiden letzten Nummern tritt im Rahmen des Soloparties der Tenor zu den vortretenden Sopran- und Basspartien, und hier allerdings fröhlich die Wärme in unbeschreiblich schön und kraftvoll Weise, die der Zuhörer zu einem mitreisenden Klangerlebnis macht.

Den zweiten Teil des Programms bildete die Händel'sche Gacilien-Öde, die umfangreichlich der Raumburger Juristentagung zusammen mit der Wiederholung des Händel'schen „Frankenburger Würfelspiels“ zur Aufführung und Würdigung gekommen ist.

Professor Nahlwes am fordergeschicklichen Paul leitete seine langjährigen, freien Sängerrinnen und Sänger mit fester Hand zu oft schon gemeinsam erklimmen Höhen. Es war ein Musikstern aus einem künstlerischen Willen und einem Geiste, der auf dem Boden und im Saal der Halle der das Langere zu einem gemeinsamen Festlichen Leben und Wesen werden ließ. Die Solisten waren Frau Günster (Sopran), Heinz Marten (Tenor), Toni Scholz (Alt), Werner Drosch (Bass). Zwei unermüdliche Stabköpfe, dessen beide Konzepte der Singakademie, deren Gelege noch immer fröhlich, letzte sein volles, oft erprobtes Können selbstlos und reiflich in höchstem Geiste ein. Als Instrumental-Solisten wirkten mit: Christian Jan (Cello), Christoph Jan (Viola), Willy Wagner, Edward Wetner (Trompete), Dr. Dr. J. Jüngel (Harfe), Dr. Hans Gaab (Cembalo), Herbert Wügel (Orgel).

Die dichtestehenden Stufen des großen Stadthausbühnenhauses legten Zeugnis ab von der Anteilnahme, die die hallische Öffentlichkeit an dem Leben der traditionsreichen Singakademie in der Singakademie nimmt. Man bemerkte unter den Hörern den stellvertretenden Gauleiter Felge, Bürgermeister Dr. May und den Rektor der Universität, Prof. Dr. Woermann. Der eigens zur Aufführung seiner Marien-Kantate aus Berlin nach Halle gekommene Komponist Paul Graener mußte sich neben dem Dirigenten, den Solisten und im Kreise des Orchesters wieder

und wieder von den begeisterten Hören feiern lassen.

Ehrhard Evers.

Im Anschluß an das Konzert fand eine Ansprache im kleinen Saal des Stadthausbühnenhauses statt, an der neben den Mitgliedern der Singakademie auch zahlreiche Vertreter des hallischen Volkslebens teilnahmen. Der Leiter der Robert-Franz-Singakademie, Professor Dr. Nahlwes begrüßte hier nach einem Glückwunsch an den Dirigenten, Professor Paul Graener als Ehren- und Präsidenten des Berufsverbandes deutscher Komponisten. Er wies auf das tolle Holz Musikinstrument hin und brachte nach einem Dank an den Zuhörer ein Gedächtnis an dessen Tätigkeit aus. Professor Nahlwes dankte in herzlichen und in persönlichen Bekanntheit ausnehmenden Worten für die Erbrungen des Tages, für die Treue seiner Mitarbeiter und die Förderung, die er allem gefunden habe. Er wies auf seine enge Verbundenheit mit Halle hin, die durch seinen aus Nahlwes gebürtigen Vater durch sein und sprach mit berechtigtem Stolz von dem künstlerischen Ernst und den hohen Anforderungen, die er selbst an sich, den Musikern aber auch an alle seine Mitarbeiter gestellt habe. Sein Einverständnis mit dem Musikleben Halle und der Robert-Franz-Singakademie.

Professor Paul Graener schloß sich humorvoll „als Jüngerer“ den Rednern an. Auch er grüßte in Halle alten deutschen Musikern, aber er leitete in wichtiger Weise seinen alten Musikfreund Alfred Nahlwes, mit dem er ein ununterbrochenes gewordene, einundzwanzigjährige Freundschaft, die auch er hob die schöne und erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit am deutschen Gorgengang in Halle hervor, und er fügte hinzu, daß alle diese Arbeit heute mehr denn je notwendig, in besonderem Maße sei, denn, wie der Sprecher es gesagt hat, so wichtig für das Fortbestehen

eines Volkes seine beständigen Taten an den Schicksalsheldern sein müßten, wichtiger und jene überdauernd sind die Taten des Geistes, sind seine Taten und seine Liebe: so wie das Reich und das Leben der alten Krieger überdauern haben ihre Prämien, wie die Staaten und die Zeiten der Griechen überdauern haben ihre Gesänge Homers und ihre Tempel, so wird auch von dem, was denkt ist, in die fernste Zukunft noch hegen und abgeben dasjenige, was der Geist geschaffen und die Kunst in die Welt gestellt haben. Darum sei die Person Paul Graener mit autoritärem Nachdruck, aller Dienst an der Kunst Dienst am Nationalsozialismus und an Adolf Hitler, dem wir verbunden, daß wir heute solche Stunden hohen Erlebens begeben dürfen. In angeregter, Heftigkeit und leidenschaftlichem Gedankenaustausch ging der fruchtbarste Abend zu harmonischem Ende.

Zwei Dypfl-Abgeordnete

Der Abgeordnete für Dypfl wurde gemeinlich dem Amerikaner Dr. C. E. Oberlin in Pasadena (Kalifornien) für die Entdeckung des Poltrons, eines Atomkraftstoffes, und Dr. Viktor Doh von der Universität Innsbruck für die Erfindung der kosmischen Strahlung verliehen.

Professor Hugo Dehner 65 Jahre alt. Der Berliner Bildhauer Professor Hugo Dehner wird am Montag 65 Jahre alt. Sein berühmtestes Werk ist die Bismarck-Statue in Hamburg.

Robert Koch stirbt ein hundertjähriges Alter. Der hundertjährige Robert Koch hat am 14. März 1870 Geburtstag und des 50-jährigen Jubiläum seiner Arbeit ein hundertjähriges Jubiläum mit 800 Seiten gefeiert, daß nach modernen Grundsätzen in nächster Zeit in Stuttgart gehalten wird.

Stadttheater Halle
Heute Sonntag, 20 bis geg. 23 1/2 Uhr
Edmont
Sonntag, 11 1/2 bis gegen 13 1/2 Uhr
Einmaliges Gastspiel
Indisches Ballett
Menaka
15 bis gegen 17 1/2 Uhr
Fidello
19 1/2 bis gegen 22 1/2 Uhr
Erstaufführung:
Der Paq des Königs
Operette von Walter W. Gilze
Orchester von Walter W. Gilze

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Erstaufführung
Der Etappenhase
Lustspiel von Karl Banje
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils
ab Montag an der S.-Dienstkasse!

Musiktheater
Samstag, abends 8 1/2 Uhr
75. Musikal. Vesper
des verstärkten Stadttheaterchors
Chefdir. Bach, Cornelius, Weiz u. List
Orchester von Bach und List
Mitwirkende:
Oskar Rohlfen, Orgel
Heinz Thierbach, Bariton
Eintrittspreise von -30,- -60,- 1.- bei
H. Holhan u. an der Abendkasse

Buñtag, 20 Uhr
Saal der Bergerschicht
Wendling-Quartett
Klar. Prof. Walter Rehbarg
Baß, Schramm, Bräuer (Harmonika)
Karten zu RM. 1.- bis 4.- bei Holhan,
Remmel, Stock und Verkaufsbüro
Kohler-Turm, für Abtag 4 NS-Kultur-
gemeinschaft zu RM. -75 bis 2,50 in
der Geschäftsstelle, Barfüßerg. 7.

Stadttheater.
Wochenplan vom 16. bis 22. Nov.
16. Nov., 20 Uhr, „Der Sprung
aus dem Hltag“. 17. Nov., 20 Uhr,
„Der Paq des Königs“. 18. Nov.,
19.30 Uhr, „Fidelio“. 19. Nov.,
19.30 Uhr, „Die Fiebermama“. 20. Nov.,
15 Uhr, „Fidelio“. 20 Uhr,
„Paq des Königs“. 21. Nov.,
20 Uhr, „Ceteron“. 22. Nov., 15 Uhr,
„Die Jungfrau vom Orkan“. 23.
19.30 Uhr, „Fidelio“.

RALE
Der große Lustspiel-Erfolg
Ida Wüst
Heinz Salfner
Theo Lingen in
Ein
Hochzeitsraum
nach dem Bühnenstück
von Franz Potenschnak
Hier triumphal
Witz und Humor
Werktag: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Sonntag: 2.25, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Hothans 2. Meisterkonzert
Übermorgen
Montag 16. Novbr., 20 Uhr
Stadttheater
Prof. Eduard
Erdmann (Klavier)
Moodle (Violine)
Alma
Schwamberg (Cello)
Klaviertrios von
Beethoven, G-dur op. 97,
Mozart, G-dur K. 54,
Dvorak, D-dur M. 66,
Karten von 1.- bis 4.- inkl.
sonstige bis 40% Ermäßig-
ung! Schüler-JS. Stud. halbe Preise,
bei Holhan, Gr. Ulrichstraße 31.

Theater am Steiner
(früheres Walhalla Theater)
Die Sensation von Halle
Täglich 8 Uhr abends
Sonntag 3 und 8 Uhr
Das afrikanische
Variete
30 Männer u. Frauen aus Togo,
Kamerun, Deutschafrika und
der Süde
Eine afrikanische Revue
Ein lehrreicher Ausschnitt aus den
ehemaligen deutschen Kolonien
Volksmäßige Preise 1.30 bis 1 RM.
Vorverkauf an der Theaterkasse
von 10 Uhr bis 2 Uhr

GT
Riebeckplatz
Unbeschreiblicher Erfolg
Der Film ist außergewöhnlich. Er ist durch und durch
künstlerisch, und wer ihn ge-
sehen und gehört hat, ist tief
von ihm beeindruckt!
K. N. Z. vom 13. 11. 36
Benjamins
Gigli
der größte Sänger seit Caruso
in seinem bisher größten Film

Das bist
mein Glück
Mit der ganz großen Besetzung:
Isa Miranda
Gust. Waldau, Joseph
Sieber, Joe Stöckel
Gesangliche Mitwirkende:
Kammersängerin
Hildeg. Ranzak
Maria Cornelius
Kammersänger
Ludwig Weber
Sänger und Orchester
der Staatsoper München
Der Andrang ist gewaltig!
Rechtzeitig Plätze sichern!
Für Jugend, zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Stadtstützenhaus
Dienstag, 17. November, 20 Uhr
Im Alltags-Rundfunk mit 1 Preis gelobt
ERWIN
Steinbach
mit seinen
Tanz 15 Solisten
Karten zu 1.- RM. (Währ. 0,50 RM.)
bei Holhan, Große Ulrichstraße 31.
Abendkasse 25 Pfennig Aufschlag

Kurhaus Bad Wittekind
heute 8 Uhr
Morgen 9 Uhr
Konzert
Abends 8 Uhr
großer Gesellschaftstanz

700
Sonntag, 3 1/4 Uhr
Unterhaltungs-
Konzert
Eintritt zum Konzert frei!

Obstweinschenke
Büschdorf
Zur Nirmas am Sonntag und Montag
ladet ergebnis ein
Familie Probst

Gasthaus Büschdorf
Große Kirmerfeier
Sonntag von 3 1/2 Uhr an
bis 8 Uhr am 20. bis 22. 11.
Montag nachmittag:
Festkonzert m. Tanzleistungen
Abends: GROSSES BALL
R. Meißner
Sommern-Bühnenfesten
werden schnell und sauber aufgeführt
Otto Gentel-Bühnenbau

GT
Gr. Ulrichstraße 31
Riesenerfolg!
Der berühmte
Ural-Rosken-Chor
tritt in jeder Vorstellung
persönlich auf
als Auftakt zu dem spannen-
den Großfilm:
Wolga in
Flammen
Die bewegte Liebesgeschichte
eines zaristischen Offiziers im
Kampf um sein Liebesglück, mit
Albert Préjean
Danielle Darrieux
(Vollst. in deutscher Sprache)
Für Jugend, nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

GT
Schauburg
Unbeschreiblich schön!
Und ein
ganz großer Erfolg!
Waldwinter
Der wundervolle Ufa-Großfilm
nach dem berühmten Roman
von Paul Keller mit
Hansi Knoteck
Viktor Staal
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

CAPITOL
Nur noch 3 Tage
Höherer Befehl
mit Lil Dagover, Heil Finkenaecker
Karl Ludwig Diehl
Jugend hat Zutritt
S. 2, 30, 4, 6, 8, 20 W. 4, 0, 6, 8, 20

GT
Schauburg
Heute
Sonnabend
abends 10.45 Uhr
letzte große
Nacht-
Vorstellung
mit d. dreifach preisgekrönten
Großfilm:
Es geschah in
einer Nacht
Ein verliebtes, ganz köst-
liches Abenteuer zwischen
Nacht und Morgen
mit dem süßesten u. frechesten
Liebespaar
Claudette Colbert
Clark Gable
Selbstverständlich
in deutscher Sprache.
Der Andrang ist enorm!

Ufa
Alte Promenade
Ein beispielloser
ein unerhörter Erfolg!
Kapiteler
Der große Ufa-Film mit
Willy Birgel - Lida Barova
Irene v. Meyendorff
Theodor Loos
Werktag: 3.30 5.50 8.20
Sonntag: 2.00 3.30 5.50 8.20
Morgen 11.15 Uhr vorm.
Kassenöffnung 10.30 Uhr
Frühvorstellung
mit dem vollständigen
Programm
„Verräter“
Karten im Vorverkauf
Abendpreise.
Für Jugendliche unter 14 Jahren
nicht zugelassen.

Schön
gediegen
wohlfeil!
GARDINEN
Vollvolle 112 cm brt.
indianisches Entschlacken
u. Muster
mit 4,25/4,50/4,75
Stores-Meterware
aus Großhändler-Verkauf
Büro
mit 3,25/3,50/3,75/3,95/4,25
Dekorationsstoffe
120 cm br. in besonders eleg.
Ausfüh. gemust. od. einfarbig
mit 4,25/3,50/2,75/2,25
Druckstoffe
Kunstler-Muster
80cm br. mit 1,50/1,75/1,95/2,25
mit 2,25/1,95/1,65
TEPPICHE
Haargarn-Teppiche
mit Zeichnungen gute Qualität
ca. 300/700 mit 4,5/3,9/3,2
Tournay-Teppiche
solide gebrauchts-Qualität
ca. 300/700 mit 98/84/79;
Sie wissen doch, es kauft sich gut bei
Methner
Leipziger Straße 12
gegenüber der Ulrichskirche

To gelacht
hatte man schon lange nicht mehr im „Goldenen
Löwen“. Es war aber auch zu komisch: Da war das
Zollamt vor einem halben Jahr dem Hochrain-
Bauer drauf gekommen, daß er mehr Schnaps
brannte als er durfte. Es hatte ihm dafür auch eins
„aufgebrannt“, nämlich 120 Mark Strafe. Das war
Pech, das konnte passieren. Dann war Mahnung
auf Mahnung gekommen, der Hochrain-Bauer hatte
sich gedreht und gewendet, aber vorgestern war er
auf der Post gewesen und hatte berichtet. Und heute
früh kommt ein Brief von der Behörde: „Ihre
Strafe fällt unter die Amnestie. Bereits gezahlte
Beträge werden nicht zurückerstattet.“ Aber wenn
der Hochrain-Bauer dachte, man würde ihn bemit-
leiden — weit gefehlt! Ausgelacht wurde er oben-
drein, und der Wirt holte eine acht Tage alte
Zeitung herbei: da stand das von der Amnestie
schwarz auf weiß! So kommt's, wenn man die
Zeitung „einsparen“ will! Rechne sich's jeder selbst
aus, wieviel Jahre er für diese 120 Mark hätte Zei-
tung halten können!

Wintergärten
Femina
Wein- und Tanzdiele
Heute abend geöffnet!
Morgen Sonntag
4-Uhr-Tanz-TEE
mit Konzert-Einlagen
im Festsaal
Tisch-Orchester - Tanz
Heute Sonnabend
Gesangverein Orrian
Morgen Sonntag
ab 7 Uhr die große
Tanzveranstaltung:

Café Roland
Mit größtem Erfolge spielte das
große 7 Personen
Damenorchester Reingard
Heute und morgen **Sonderabende**

BUNTE
Hausfrauen-
Stunden
am Dienstag, dem 1. Dezember
im Stadtstützenhaus, Halle, nach-
mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
MITWIRKENDE
Karl Engel Staatsoper Berlin
Frieda Grotthuy Reichsander Hamburg
Etriede Henke Reichsander Leipzig
Erwin Hartmann bekannt über 8 Sender
Gino Hoppack Staatsoper Dresden
Ernst Pefmann Reichsander
Hilde Schlieben Staatsoper Dresden
Ellen Walther Reichsander Dresden
Fritz Zschiesling und sein Orchester
Karten von Reichsmark 0,50 an
in den bekannten Verkaufsstellen
SAALE-ZEITUNG

WHW
1936/37
Not verpflichtet zur
Kameradschaft
Witwe
62 J., gut ausseh-
end, mit Pension,
wünscht Bekannts-
chaft mit lediger,
einst. Frau, auch ge-
meinschaftlich, häußlich
angenehm. Offert-
unter G 2572 an
die Geschäfts-
ausgaben.
Gudie
Damenbekannt, 38
Jahre, 23-30 S.
Off. unt. G 2528
an die Geschäfts-
stelle G 316.
Frettierer
(Stadtheim) be-
reit, Kameradschaft
angeboten. Ange-
bote unter G 1455 an
d. Geschäft. G 316.
Briefmarken
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin

Witwe
62 J., gut ausseh-
end, mit Pension,
wünscht Bekannts-
chaft mit lediger,
einst. Frau, auch ge-
meinschaftlich, häußlich
angenehm. Offert-
unter G 2572 an
die Geschäfts-
ausgaben.
Gudie
Damenbekannt, 38
Jahre, 23-30 S.
Off. unt. G 2528
an die Geschäfts-
stelle G 316.
Frettierer
(Stadtheim) be-
reit, Kameradschaft
angeboten. Ange-
bote unter G 1455 an
d. Geschäft. G 316.
Briefmarken
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin
Anfang - Berlin

Hab Acht auf die Gassen
und schau empor zu den Sternen

Der 15. November ist der Todestag eines der bedeutendsten Dichter, die unser Volk hat, Wilhelm Meißner, der am 15. November 1910 die Augen schloß. Er ist trotz der sich mehrenden Nachfrage nach seinen Werken in unserem deutschen Volk noch lange nicht genug bekannt und gelesen. Von ihm stammt das Wort: „Hab Acht auf die Gassen und schau empor zu den Sternen.“ Das ist, recht verstanden, ein edel christliches Wort. Der Christ soll Acht haben auf die Gassen, weil es wissen und sich drum kümmern, was Leben und Treiben in der Welt. Der Christ soll Acht haben auf die Gassen, weil es wissen und sich drum kümmern, was Leben und Treiben in der Welt. Der Christ soll Acht haben auf die Gassen, weil es wissen und sich drum kümmern, was Leben und Treiben in der Welt...

zu gewinnen.“ Im Schöpfungsbogen, im blutigen Kampf wurde der Nationalsozialismus geboren, der unter der Führung unseres Volkshelden das deutsche Volk in seinen Stämmen und Ständen wieder geeint

Taschenlampe leuchtet über Europa!

Im Gildenhaus St. Nikolaus zeigen die Amateurlenker die Wunderwerke, mit denen sie die Welt umspannen

Wie verfliegen doch die Welt ausseht! Da zeigt mir jemand seine Antikis-Volkstafelammlung. Vom Schloß Wettin bis zum Sandbühler Garten, vom Brandenburger Tor in Berlin bis zum Kölner Dom hat er viele bunte Bilder, er ist stolz darauf, und ich sehe sie mir gerne an.

„Gestern Abend zeigte mir „D.M. Greif“ seine Volkstafelammlung, da war wieder nichts drauf zu sehen, als eine Menge Ziffern, Zahlen, seltsame Zeichen. Eine davon trug mit großen roten Ziffern und Buchstaben das Zeichen PYZFY — und darauf war der „DM“-Hof! Als ich unter den seltsamen Karten eine fand, auf der wenigstens eine der Pyramiden und die Spitzig zu sehen war, da sah ich mich von der Seite an und meinte: „Das ist doch gar nichts, das ist doch nichts Nachbarschaft!“ Aber hier! Das ist Wandou-Kuo, da s ist einmal! Und dabei hielt er mir eine blaue Karte bedruckte Folie vor die Nase, auf der ich nichts weiter sah als viele Ziffern, Buchstaben und groß gedruckt MZB.

Diese Volkstafelammlung sah ich in der Ausstellung, die unsere Amateurlenker im Gildenhause St. Nikolaus aufgebaut haben. „DM“ ist eine Abkürzung von „Deutscher Marsch“, unter dem Namen der Fachmann folgen, und mit dieser Abkürzung, die ein Ehrenzeichen ist, reden sich die Männer an, die zu den ersten Amateurlenkern in Deutschland und in aller Welt gehören. Die Zeichen und Buchstaben auf den Karten sind die Zeichen und Buchstaben, mit denen die einzelnen Lenker benannt werden, und das Zeichen MZB ist das Besondere eines Amateurlenkers in Deutschland, also in Fernost! PYZFY ist das Zeichen eines Mannes in Sao Paulo, also Argentinien. Mit JHJ weicht sich Riffler Junio Schiba aus Tokio, der ausgezeichnet deutsch sprechen kann, sogar mit deutschen Buchstaben schreibt und auf einer Folie kündigt: „Bitte senden Sie mir Ihre TB-Karte.“

Auf einmal sah mir die Welt wieder „old man“ ganz anders aus und auf einmal wurden mir die Karten bunter, lebendiger und bedeutungsvoller, als die bunteste Bilder-Volkstafelammlung. Da lag mit dem Zeichen 3806 W a o a s i a r, mit 3806 befähigte S i t u a o d guten Umsicht! Denn diese Aufgabe haben die Volkstafel! und mit 38203 berichtet Miß Ethel L. Wid aus Bismarck in Canada, welche Erfahrungen sie mit DMW gemacht hat!

Dieses letztere Zeichen trägt ein deutscher Lenker, wie natürlich auch alle deutschen Amateurlenker ihre Zeichen haben. Sie kennen sich untereinander sehr gut, haben auf die leichteste und schnellste Art untereinander Verbindung und — haben sich meist nie gesehen! Wenn aber einmal eine größere Tagung ist, dann findet jeder der „DM“ sein Besondere an die Hand und plötzlich — ist das nicht Freund DAZED, den du kennst! Und da ist ja auch DAZED, und dort kommt ja auch DAZED, da sind ja die guten Freunde und Bekannten aus Oberbach am Wecker, aus Frankfurtlin in der Pfalz und aus Hannover ... und so geht es weiter!

bei. Von allen diesen Dingen hören und sehen wir in der Abend-Ansstellung, die zur Zeit in der Leipziger Straße 6 (früher Bodey-Bücherei) gezeigt wird, Führungen und Frontvorträge Sonntag um 11 und 16 Uhr.

Die ganze Welt kennt ein Mann, der so ein Zeichen trägt, er hat gute Freunde und Bekannte überall. Europa ist ihm viel zu klein. Eine Verbindung mit Holland?, oder Norwegen?, oder England, Italien, Polen, Jugoslawien — das ist doch Kinderpiel! Das ist doch so, als ob sich Muradiborn auf der Treppe unterhalten! Und Deutschland? Als ob man zu einer Unterhaltung in einem Raum zusammengelassen wäre, so noch, so dicht beieinander, so leicht zu erreichen ist der eine wie der andere.

Und kann nicht man sich die Apparate, die Apparate an, mit denen dies erreicht wird? Ganz Europa mit einem Sender, der mit 5 Watt arbeitet. Das ist nicht einmal so viel wie eine Taschenlampe, die meist 6 Watt hat! Ein Taschenlampen-Birnchen leuchtet über ganz Europa, dem Vain wird schwindig und doch ist alles kein Schwindel. Da liegen die Volkstafeln, die aus ganz Europa kamen und behaupten, daß sie DMW sehr gut gehört haben ...

Warum soll man verraten, was die Ausstellung anfänglich der Landesgruppenabteilung des Deutschen Amateurlenker- und Empfangsdienstes in Halle an ledigen Wunderwerken zeigt? Zumal man selber nicht zu den „old mans“ gehört. Nur dem, der verständig von „Posteltram“ reden möchte, ist noch die praktische Bedeutung, den Wert dieser mit viel Fleiß, Opfern und unendlicher Liebe und Begeisterung geleisteten Arbeit vor Augen geführt: die Arbeit der Amateurlenker liefert ein ungeheurer wertvolles, sonst überhaupt nicht zu erlangendes Material für die wissenschaftliche Arbeit und — wie man einen Kletterer oder eine andere Beschäftigung erwerben kann, so kann man auch ein Funk-Belegzeugnis bekommen, das für den Dienst bei den Nachrichtenstruppen den Weg frei macht! Man kann ... wenn man zu den „old mans“ in die Lehre geht! Kondi

Nahrungsmittelhandwerk im Vierjahresplan

Die Kreisbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront, Fachgruppe Nahrungsmittelhandwerk, veranstaltet am 16. November 1936 um 20.30 Uhr im Reichshof einen Ausflugsabend für alle Metzgerfrauen und Verkäuferinnen des halleischen Fleischer- und Metzgerhandwerks. Die Metzgerfrauen und Verkäuferinnen, die täglich von früh bis abends im Geschäft stehen, müssen der Gesundheit gegenüber aufstehend wirken und bei der Arbeit den Vierjahresplan fördern können. Die Fachgruppe Nahrungsmittelhandwerk hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Aufführung durchzuführen.

Parzer Lic. Regel befristet. Der schon vor Monaten zum Parzer an der Ulrichstraße (als Nachfolger von Parzer Lic.) gewählte neue Geistliche, Parzer Lic. Regel, ist jetzt durch den Evangelischen Oberkirchenrat befristet worden.

Jugendlicher Stillschleppverbrecher

Der Polizeipräsident teilt mit: Seit einigen Wochen treibt ein jugendlicher Stillschleppverbrecher besonders im Süden der Stadt sein Unwesen. Er macht sich an kleine Mädchen im Alter von 3 bis 5 Jahren heran, verführt ihnen Geld und verlangt, daß sie ihm eine bestimmte Straße oder ein bestimmtes Haus zeigen sollen. Dabei nimmt er die Kinder zu sich auf Rad, um mit ihnen hinzufahren. Er fährt aber dann entweder in die Höhe oder auf die Weidhölz, verlegt sich dort an ihnen, läßt sie nach der Tat stehen und fährt allein zurück.

Der Täter wird beschreiben: Etwa 15 bis 17 Jahre alt, 1,65 Meter groß, schlank, dunkelblondes Haar, schmales Gesicht und am rechten oder linken Mundwinkel einen erbsengroßen Leberfleck, lange Nase, schwarzes Jackett in Form einer Fleckweste und schwarze Handschuhe. Er fährt ein altes Herrenrad mit einem Gepäckträger und eine Aktenkoffer bei sich. Personen, die Angaben über den Täter machen können, werden gebeten, diese dem 6. Kriminalkommissariat, Polizeipräsidenten, Zimmer 26 bis 28, mitzuteilen. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Verammlung des DAV Halle

In der gut besuchten Monatsversammlung des D. V. A. Gruppenverbandes Halle versagte der Organisationsleiter des D. V. A. Landesverbandes, Dr. F. u. g. Dehn, die Lage des Kampfes in Deutschland in der vor- und Nachkriegszeit mit seiner heutigen Lage. Er entwarf zunächst ein Bild des wirtschaftlichen Wohlergehens der deutschen Volkgruppen vor dem Krieg und zeigte die unter diesem Wohlergehen in der vor- und Nachkriegszeit die schon damals zum Verlust wichtiger Volksgüter führte. Nach dem Krieg erfüllt, wurde das europäische Aus-

Teppich-Trotzsch

HALLE-SAALE, GROßE ULRICHSTR. 1

landsbeschaffung kann durch die Entzuehung oder Einengung seines Bodenbestandes (Kriegsereignisse!) an der Quelle getroffen. Der Bodenarmut steht jedoch erhöhtes volkstümliches Bewußtsein gegenüber, aus dem insbesondere bei der Nachkriegszeit im Reich neue Möglichkeiten wachsen. Der Behälter ging auch auf die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der volkswirtschaftlichen Mittel in den großen Umwandlungsbedingungen ein, den das Auslandsdeutschland auf wirtschaftlichen und kulturellen Gebiet durchmachte und dies praktische Wege dazu.

Der stellvertretende Gruppenverbandsleiter, Herr Herbert Richter, machte Mitteilung von dem Rücktritt des bisherigen Gruppenverbandsleiters Herrn Wechsungenst. Die Mitteilung wurde von den Mitgliedern der Arbeitsleistungen aus. — Die nächste Mitgliederversammlung findet als Weihnachtsfeier am 14. Dezember statt und wird unter anderem einen Erlebnisbericht aus dem halleischen Kampf bringen.

Der Polizeistat am Sonntag.

Der Voh-, Telegraphen- und Fernsprechdienst in Halle wird am Montag, 18. November, wie an Sonntag wahrgenommen. Die Landpostung ruht.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabewort: Magdeburg

Für Sonntag: Mittelfrühe, um die Mittagszeit (schwache) Winde. Teils heiter, teils fächer bewölkt. Regenfreier. Etwas milde.

Wasserstände von heute!

Staat	W. F.	Elbe	W. F.
Oschitz	14, +2,28	14, +0,72	14
Trotha	14, +2,09	14, +1,76	14
Bernburg	14, +2,15	14, +2,48	6
Weißenfels	14, +1,66	14, +2,02	3
Calbe u. P.	14, +2,78	14, +2,15	11
Griethen	14, +2,86	14, +2,38	8
Havel		14, +2,77	7
Magdeburg		14, +1,87	7
Brandenburg	14, +2,20	14, +2,71	11
Brandenburg	14, +0,72	14, +2,71	11
Wittenberg	14, +2,04	14, +2,71	11
Leipzig	14, +2,04	14, +2,71	11
Rathenow	14, +2,09	14, +2,71	11
Havelberg	14, +1,41	14, +3,18	10

Für jedes Arbeitsfeld das richtige Fahrzeug

Advertisement for cars and trucks. Includes images of a Hansa car, a Goliath truck, and a Hansa-Lloyd truck. Text describes features like 'Personenwagen', 'Lieferwagen', and 'Lastwagen'.

Sonderschau vom 16. bis 21. November 1936 Merseburger Straße 151. Ruf 287 45. Goliath-Roscher

Zwei tödliche Unfälle auf der Elbe

Von der Karabel tödlich getroffen / Unter das Floß geraten und ertrunken

Maasburg. Ein auf Taßdorf befindlicher Kahn wollte nach Durchfahrt der Stadt münden. In diesem Zweck wurde der Besatzung angewiesen, bis nach vollkommener Wehrung der Unter wieder hochgezogen werden sollte, wurde er durch irgendein Hindernis auf dem Grund festgesetzt, so daß die Hinterseite stark auwärtig und die Sicherungen herausgerungen. Durch den nun statt abzuwandelnden Karabel anstieß schnell herabgedrückt. Dabei wurde ein Bootsmann von dem Karabel mehrere Male an Kopf getroffen und schwer verletzt. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist er gestorben. Ein Schiffsmann konnte sich durch ständiges Beifahrerbringen in Sicherheit bringen.

Ein zweiter tödlicher Unfall ereignete sich beim Anlegen eines Floßes mittels Handfahnen. Ein Schiffsführer wollte mit dem Ruder den Landbau vom Floß abstoßen, rutschte dabei aber an dem alten Floß an und fiel in das Wasser. Er erlitt unter dem Floß und konnte nur noch als Leiche geborgen werden, obwohl er schwimmen konnte.

Den Fuß im Drahtseil festgeklammert

Ein weiterer schwerer Unglücksfall trat sich am heutigen Morgen zu. Hier wollte ein Bootsmann mit einem Seil die Verbindung mit einem Schleppzug herstellen. Beim Belegen des Seiles an einem Pöller bildete sich eine Schlaufe, die sich um den Fuß des Bootsmanns legte. Als sich nun die Zugschraube bewegte, gelang es dem Bootsmann nicht, sich schnell von dem Drahtseil zu befreien. Sein Fuß wurde in der Drahtschlinge festgeklammert, gegen den Pöller gedrückt und vollständig abgetrennt.

Kindermord vom Zuge erlitten

Ein Mann riß das Kind aus dem Wagen.

Wesolshausen. Ein aufsehender Vorfall spielte sich in der Bernburger Straße am vorigen Abend ab. Eine Frau hatte mit dem Kinderwagen den Übergang überquert, als gerade ein Zug nahe. Ein Gelehrter erkennender Mann sprang entschlossen hinzu, riß das Kind aus dem Wagen und überließ der letzten seinem Schicksal. Auch die erkrankende Mutter konnte sich in Sicherheit bringen. Der Kinderwagen wurde beiseitegeschoben und beschädigt.

Colomotte rammt Lastwagenanhänger

Wieder am Schwanenteichbahnübergang.

Wittfeld. In dem außerordentlich gefährlichen schrankenlosen Bahnübergang der Fernverkehrsstraße Leipzig - Wittfeld - Dessau über die Wittfeld-Schwanenteichbahn ereignete sich wiederum ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Busser der Lokomotive des um 19.30 Uhr in Wittfeld.

Ärdal ist sehr billig
Schuhfabrik

feld von Stumsdorf fälligen Personenzuges stieß ein Anhänger eines Lastkraftwagens. Der Anhänger wurde dadurch etwa fünf Meter weit fortgeschleudert und blieb im Straßengraben liegen. Der Lastkraftwagen, der aus Bamberg kam, war auf der Fahrt nach Quidau. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

Die Ursache des Lokomotivabsturzes

Falsche Signalstellung wurde nicht beachtet. Der Wüterag Goslar-Orfer verunglückte, wie schon berichtet, auf dem pfeifen Bahnhof, und die Lokomotive stürzte mit einem Güterwagen die Böschung hinunter.

Mordversuch an der 7jährigen Tochter

Ein schreckliches Familiendrama

Mutter und Tochter sprangen aus dem ersten Stockwerk eines Hauses auf die Straße

Schönebeck (Elbe). In der Ringebrücke spielte sich ein schreckliches Drama ab. Aus dem ersten Stock eines Hauses sprang plötzlich ein Mädchen, fünf Jahre alt, auf die Straße und wurde von einem Auto überfahren. Die Mutter und die Tochter sprangen ebenfalls aus dem ersten Stockwerk auf die Straße. Die Mutter wurde schwer verletzt und starb. Die Tochter wurde ebenfalls schwer verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Explosionen in einer Laßfabrik

Arbeiter wurden an die Mauer geschleudert.

Dresden. In den Metallwerken des 18. November ereignete sich in dem einstöckigen Gebäude einer Laßfabrik eine Explosion, die einen Brand hervorrief. Die Beschäftigten, an ihrer Spitze der Betriebsleiter, bestimten das Feuer zunächst erfolgreich und vermochten es fast einzudämmen. Dann aber erfolgte eine zweite Explosion, die wesentlich härter ausfiel als die erste. Das Dach des Fabrikgebäudes wurde zerstört, Arbeiter wurden an die Mauer geschleudert. Die Feuerwehr, die ins

unter. Von zufälliger Stelle wird dazu noch mitgeteilt, daß der Wagen lange Güterzug nach dem Rangieren den Bahnhof Orfer verlassen hatte und durch falsche Signalstellung, die das Lokomotivpersonal nicht beachtete, auf dem Toten Gleise weiterfuhr, das kurz vor der Elbenbahnbrücke am Böschungsrand vor der Orfer endete. Der dort dort am Ende stehende Breßlau wurde überfahren, und die mit dem Tender voranführende Lokomotive Nr. 7 bis 8 Meter hohe Böschung hinauf, Lokomotivführer und Gelehr wurden in bösem Bogen über den Tender hinweg in das Flußbett der Orfer geschleudert. Lokomotivführer S e n e erlitt dabei Rippenbrüche und Kopfverletzungen. Lokomotivführer B r i e k einen komplizierten Schädelbruch. Beide wurden dem Goslarer Krankenhaus zugeführt. Das durch den Unfall erlittene Weichen der Anlage wurde sofortiges Ansetzen sämtlicher Aufschubdrehen bezweckt, so daß die weiteren Wagen des Zuges auf der Strecke stehen blieben.

Zwischen Walze und Förderanlage

Den schweren Verletzungen erlegen.

Leipzig. Der 37 Jahre alte Walter E n o l d erlitt beim Bedienen einer Förderanlage in einem Betrieb in der Oberbergstraße am 17. November eine schwere Verletzung. Er wurde zwischen einer Walze und einer Förderanlage gefangen und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und starb.

Auf den fahrenden Kram geprungen

Mit dem Kopf zwischen Gütle und Gerüst.

Moschburg. In einem hiesigen Betrieb erlitt am 17. November der Arbeiter E n o l d auf einen fahrenden Kram und geriet dabei mit seinem Kopf zwischen eine Gütle und das Gerüst. Er wurde schwer verletzt und starb.

Zwischen Walze und Förderanlage

Den schweren Verletzungen erlegen.

Leipzig. Der 37 Jahre alte Walter E n o l d erlitt beim Bedienen einer Förderanlage in einem Betrieb in der Oberbergstraße am 17. November eine schwere Verletzung. Er wurde zwischen einer Walze und einer Förderanlage gefangen und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und starb.

Das Stadtoberhaupt beklagt

Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung.

Leipzig. Der 37 Jahre alte Walter E n o l d erlitt beim Bedienen einer Förderanlage in einem Betrieb in der Oberbergstraße am 17. November eine schwere Verletzung. Er wurde zwischen einer Walze und einer Förderanlage gefangen und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und starb.

Das Stadtoberhaupt beklagt

Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung.

Leipzig. Der 37 Jahre alte Walter E n o l d erlitt beim Bedienen einer Förderanlage in einem Betrieb in der Oberbergstraße am 17. November eine schwere Verletzung. Er wurde zwischen einer Walze und einer Förderanlage gefangen und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und starb.

Hier spricht die Bewegung

Termine für den Bau des Ostbahnhofs.

(Alle Beratungen beginnen um 10 Uhr.)
15. November 1906: P a. Ringens in Eilenburg; P a. Arbeiter in Leipzig; P a. Gorkens in Wittenberg; P a. Hofräumer in Dresden; P a. Dülls in Halle; P a. Heintze in Magdeburg.

16. November 1906: P a. Wendorf in Götting; P a. Elmam in Braunschweig; P a. Dülls in Eilenburg; P a. Ringers in Weimern (Beginn um 10 Uhr); P a. Ringers in Götting; P a. Dülls in Halle; P a. Gorkens in Wittenberg; P a. Hofräumer in Dresden; P a. Heintze in Magdeburg.

17. November 1906: P a. Eberhardt in Eilenburg; P a. Dülls in Halle; P a. Gorkens in Wittenberg; P a. Hofräumer in Dresden; P a. Heintze in Magdeburg.

18. November 1906: P a. Eberhardt in Eilenburg; P a. Dülls in Halle; P a. Gorkens in Wittenberg; P a. Hofräumer in Dresden; P a. Heintze in Magdeburg.

Ein Kind vom Löffel erlösgen

Die Eltern verurteilt, das Kind zu retten.

Leipzig. Auf dem Rittergut Brandeburg wurde ein Kind von einem Löffel erlösgen. Die Eltern wurden verurteilt, das Kind zu retten. Das Kind wurde schwer verletzt und starb.

Zwei Wagons voll Fleisch

Gezogen (Hess). Auf dem Bahnhof herrschte regen Leben.

Leipzig. Auf dem Bahnhof herrschte regen Leben. Zwei Wagons voll Fleisch wurden von Leipzig nach Dresden transportiert.

Sehen Sie gern ins Kino?

Die besten Filme der Woche.

Leipzig. Die besten Filme der Woche sind: 'Die große Illusion', 'Die große Illusion', 'Die große Illusion'.

Roman von Helene Halbig-Tränkner
Ein Boot fährt über den See
Copyright by Arthur Moswig, Dresden - Alle Rechte vorbehalten.

(32. Fortsetzung)
„Geben Sie wohl, Fräulein Delga, und — reizen Sie nicht. Sie müssen wohl fahren! Wartet nicht werden Sie nicht ausdrücken, sondern dort — irgendwo im Reich — Ihr Glück finden. Dann werden Sie unfer Hand vergeblich, es ist ja — ohnehin nicht der Mühe wert!“
Er sprach nicht weiter, lächelte lässig ihr Hand, er drückte sie nicht wie sonst, aber Delga schenkte es, als hätte diese Hand in der ihren. Er entzog sie ihr rasch.
„Sie sah ihm nach, wie er den Seepland hinunterging, als trüge er eine Bürde auf den Schultern.“
„Was hatte er wohl?“ fragte sie sich lautstimmend, während sie ins Zimmer zurückkehrte. Sie ahnte ja nicht, daß ihre Worte ihm die Bekämpfung seines Einwandens auf Vater Delgas guten Mut gemenen. Wer sollte ihm seine Sorgen tragen helfen? Sie hatte das nicht ausgeknüpft, sie feste sich auf denselben Pfad, an dem sie vor wenigen Minuten mit Franz Sever gefahren. Tausend Fragen drängten sich ihr auf, tausend Gedanken häuften sich in diesem Dämmerherbst. Franz Sever! Um diesen einen Namen schlangen sie sich, wie ein Biangengewächs fest und unablässig.
„Ah, es verflucht!“ fragte das arme dünne Stimmchen des Fräulein Gubnia. Delga sprach aus ihrem Gedächtnis auf.

„Doch, es interessiert mich, wie sind Franzosen und — gehören schließlich in allen Sorgen und Freuden zusammen, finden Sie nicht auch, Fräulein Gubnia?“
„Die kleine Seeblöthruß blinzelte ein wenig mit den Augen. Ah, wenn sie nur ein einziges Mal erfahren könnte, wie das fahle Fräulein von Leipzig auf Graf Franz Sever hand!“
„Das meine ich wohl“, gab sie eifrig zu. Delga hatte wieder die Hand gemacht, und nun nahm Fräulein Gubnia ihre Hand und las darin, wie sie so gern las.
„Eine Veränderung!“ sagte sie wichtig.
„Jaher, schwer, Sie gehen schwere Wege, liebes Fräulein von Leipzig, aber — da sind viele Wege und Wege. Sie müssen ihn wohl geben, den Weg, er führt Sie, freilich, da Sie nicht, aber Sie sind, zum Glück! Sie lieb die Hand los.“
„Ah, ich muß ihn gehen?“ fragte Delga, ein wenig spöttisch, aber doch nicht ohne Teilnahme.
„Fräulein Gubnia nicht. „Ja, Sie müssen. Sie können gar nicht anders, es ist da irgendwo ein dunkler Gang, ich weiß nicht, ich sehe das im Traum, einem dunklen Gang mit einer uralten Frau, Gubnia, die habe das schon gemeint, Sie müssen getraut, aber Sie lieb nicht mehr!“
Delga schüttelte den Kopf. „Das ist allerdings leistung, aber ich danke Ihnen für Ihre guten Rats, Fräulein Gubnia, ich muß also gehen!“
„Die Seeblöthruß riß ihre ohnehin großen blauen Augen weit auf.
„Nein?“ fragte sie noch einmal, als habe sie nicht recht gehört. Delga erzählte ihr von ihrem Vorhaben, von allem, was der Brief enthielt, von ihrer Sorge um den Bruder.
„Da die Seeblöthruß mit einem Blick. „Es wird sich so sein, wie Sie es bestimmen. Sie müssen reifen!“ sagte sie. Dann schüttelte sie Delga in dem Annehmen wieder, sie haunte nur immer wieder über all die Erlebnisse und Sehenswürdigkeiten, die traumatische Wirkung, das behagliche Heim. Draußen im

Warten war alles sorgsam angeordnet, die Blumen umstanden, die Beete vorüber. Als sie endlich ging, sagte sie nur mit ihrer feinen sarten Stimme: „Das ist wohlmeinend, solch eine Frau, das braucht Franz Sever, das würde ihn helfen.“ Dann schenkte sie, auch beim Abschied, sagte sie sich nicht, Delga ließ, daß ihre Augen Tränen hatten.
Schwerer und ungehörter nahm Jochen die Nachricht von Delgas auf. „Es wurde Zeit, aber er sah wieder einmal seiner Gubnia entgegen, der Jungfrau! sagte er nur, ein wenig mürrisch.
„Und — weiter fällt dir nicht auf?“ fragte Delga präsent.
„Um, auf Wollen scheint er nicht gebettet zu sein.“
„Belümmt nicht, ich meine, es geht ihm schlecht!“ erwiderte Delga ernst. „Er — braucht auch Hilfe, eins von uns muß zu ihm fahren, ich — werde es tun!“ sagte sie hinzu.
Jochen mandte sich bestig um. „Wozu das? Er hat uns ja gehen lassen, er — hat doch Delga, seine Frau!“ sagte er schwach.
„Geben nicht, du flect es ja, um Tragen von Sorgen gebt ein härteres. Delga!“
„Das hätte er beherken sollen! Was will du bei ihm in Wösten, du wirst dich fremd fühlen und — von Franz Gubnia auch noch über die Wälder angehen werden. Bereitet die das Vergessen!“
„Franz, zum Vergessen habe ich nicht Zeit!“
„Danke, Delga, für die Liebe, aber jetzt, in dieser Jahreszeit finde ich das geradezu heilsam, der weite Weg, die teure Fahrt, daß dein Weid für etwas Besseres auf. Und heute, in sechs Wochen haben wir Hochzeit.“
„Ja, um?“
„Franz, du wirst doch nicht feilen wollen?“
„Nein, Jochen, das will ich nicht, ich will auch nicht aus der Straße führen, das ist mein arbeits Beruf, aber — ich frage dich, wenn Delmar berufstätigt werden muß, er ist unser Bruder, wir gebären gesamt! Du

Ehepaar Küppers gewann Internationales Schwimmfest in Leipzig

Der Schwimmverein 'Stern' Leipzig veranstaltete am Donnerstagabend ein Schwimmfest mit 14 Wettbewerben...

Nur ein Fußballspiel in Halle 96 zum Rückspiel gegen Ammendorf / Sportfreunde auf Reisen

Während morgen ein sehr großer Prozentfußballfest der hiesigen Fußballvereine in Berlin beim Länderspiel Deutschland-Italien stattfindet...

Ammendorf - 96

Den Willen hierzu wird sich der VfL nicht abgeben lassen, aber Ammendorf wird mitzureden verheßen, wenn die Tat ausbleibt...

Schüler spielten Handball

Das gestern in den französischen Stützpunkten durchgeführte Handballspiel zwischen SC 96 und Salina brachte außerordentlich gute Ergebnisse...

Rechnung gemacht. - In den unteren Abteilungen stehen sich im Verbandsspiel gegenüber: 1. Die 1. Klasse...

Schüler spielten Handball

Das gestern in den französischen Stützpunkten durchgeführte Handballspiel zwischen SC 96 und Salina brachte außerordentlich gute Ergebnisse...

Spielabsetzungen in Mansfeld

Auch in der Stadt Mansfeld ist am kommenden Sonntag für ein großes Fußballfest...

Wenig Spiele in der Kreisklasse

In Halle Favorit gegen Muehlen, Weise gegen Eintracht

Das Meisterschaftsprogramm der Kreisklasse erklärt am kommenden Sonntag liefern eine Einführungsliste...

ten Tabellenplatz weiter erloschene zu behaupten. Dazu bedürfen natürlich bessere Leistungen als in den letzten Spielen...

Sonntagsläufe für Sonntag, 13. November

Strasberg: 1. Ronaldis - Oßig; 2. Elm - Oßig; 3. Sauburg - Pyramide...

Acht Bahnanstellungen

Nicht weniger als acht Bahnanstellungen werden verzeichnet das Wochenprogramm am internationalen Bahnpark...

94 Jugendmannschaften spielen

Einige Freundschaftsspiele beherrschen den morgigen Sonntag

Am Sonntag kommen noch einige rechtliche Punktspiele bei und handballspielende Mannschaften zur Durchführung...

II. Kreisklasse:

VfL. A. Weise Halle wird am Sonntag gegen Eintracht eine knapp führende Position verteidigen...

VfL. C. Das Treffen Oberarnstedt gegen

Döberlinden bringt die Derbyfeierlichkeiten zu einem glänzenden Abschluss...

zweites Spiel aus, das hier aber in besserer Besetzung, denn können die gewonnenen Punkte...

Advertisement for Adolf Hitler featuring a swastika logo and text: 'Ich halte es für unser aller Pflicht, an dieser Stelle feierlich zu bekennen, daß wir den Olympischen Lorbeer...'

Handball: Ammendorf - 96. Ammendorf wird mitzureden verheßen, wenn die Tat ausbleibt...

Handball: Ammendorf - 96. Ammendorf wird mitzureden verheßen, wenn die Tat ausbleibt...

Handball: Ammendorf - 96. Ammendorf wird mitzureden verheßen, wenn die Tat ausbleibt...

Handball: Ammendorf - 96. Ammendorf wird mitzureden verheßen, wenn die Tat ausbleibt...

Handball: Ammendorf - 96. Ammendorf wird mitzureden verheßen, wenn die Tat ausbleibt...

Ihre Verlobung geben bekannt
Ruth Klinge
Friedrich-Wilhelm Arend
 Ballenstedt Meisdorf
 Mitte November

Ihre Verlobung geben bekannt
Gertrud Köhler
Carl Böhme
 Meleben a. S. Bfz.

100 gestempelte
Essbestecke
 in großer Auswahl
 im Spezial-Bestechhaus
JUWELIER TITTEL - HALLE
 Goldschmiedemeister, Schmeerstraße 12
 Und zur Pflege des Silbers: Tittelputz Dose - 20 RM.

Willy Sommer
 Kärchnermeister
 Lager in allen
 modernen
Feizwaren
 Halle a. S. Formart 31618

In jedem Falle
 von
Friedrich Kristalle!

Strickkleider
Strickwesten
Pullover
 bei
w.F. Wollmer
 Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

Wertvolle Menschen
 Sind es oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner sehnen, aber keine Gelegenheit haben, einen solchen kennenzulernen. Für diese ist oft ein einsam lebendes Menschen ist die distrierte Heiratsanzeige in der Zeitung „Mitteldeutschland“ die Gelegenheit. Unter den vielen Angeboten findet sich bestimmt das Richtige für Sie und bald lebt's - auf's Standesamt.

noim dñ nò noilek

Glas im Roman
 Fachmännische Beratung unentgeltlich durch die
Mitglieder der Gefage
 mit nebenstehendem Zeichen
Werke der Stadt Halle
 Aktiengesellschaft
 und die
Licht u. Wärme GmbH.
 Große Ulrichstraße 34

Familiennachrichten
 (aus Heitzungs- und Familienangelegenheiten.)
 Geburden
 Fräulein Dohm, 43 Jahre.
 — Ella Wagner geborene
 Heide.
 Schmidt:
 Wilhelm Deder, 57 Jahre,
 Bernburg:
 Ernst Bredt, 70 Jahre.
 — Johann Köhler, 69 J.
 — Marie Straß, 80 Jahre.
 Bitterfeld:
 Hermann Böhre.
 Garbsen:
 Ernst Wendtson, 59 J.
 Delitzsch:
 Carl Fuß, 72 Jahre.
 Ebers:
 Karl Rehweger.
 Giebichen:
 F. Josephine Wendt, 61 J.
 Gießhain:
 Hermine Doepfing geb.
 Krügel.
 Naumburg:
 Fritz Serber. — Hildegard
 Zimmer geb. Bornhöft.
 Pöhlitz:
 Nina Bahrn geb. Aderling,
 69 Jahre.
 Pöhlitz:
 Gertr. Köhlig geborene
 Bauer, 39 Jahre.
 Pöhlitz:
 Hildegunde Raufsch geb.
 Wöhr, 59 J. — Albert
 Bernitz, 69 Jahre.

Statt Karten.
 Für alle Beweise der Liebe
 und Teilnahme beim Heiratstag
 unserer Lieben Freundin
Fräulein Elise Borch
 sagen wir Ihnen auch Herrn
 Pfarrer Fritze unseren innigen
 Dank.
 Im Namen der Hochzeitsbesenen
Camille Müller.
 Halle (S.), im November 1936.

(Mit Zeitungsnachrichten
 und nach Familienangelegenheiten.)
 Geburten
 Halle:
 Dipl.-Ing. Kurtung und
 Frau Dora ein Sohn.
 Mühlberg:
 Fritz Schöb und Frau
 Hilde geb. Reifsch eine
 Tochter.
 Bitterfeld:
 Heinrich Zueg und Frau
 Eva geb. Weg ein Sohn.
 Verlobungen
 Mühlberg:
 Fritz Haas mit Otto
 Dredowier.

Detektel Beobachtungen
 Ludw.-Wucherer-Str. 31 Ermittlungen

RAUMGESTALTUNG
 DURCH GESCHMACKVOLLE AUSSTATTUNG.
 NEUZEITLICHE UND STILZIMMER
Möbel-
Hauptmann
 HALLE-SAALE
 GROSSE ULRICHSTR. 3 / KLEINE ULRICHSTR. 36

Ein Schirm
 Ist ein schönes Geschenk. Auch viele andere praktische
 Geschenke finden Sie in großer Auswahl bei
Ernst Karas, Inh. Hans Herz, Leipziger Str. 4

Weihnachten naht ...

Besichtigen Sie jetzt schon unsere
 vielseitigen Auslagen! Es wird
 Ihnen dann um vieles leichter sein,
 für Ihre Lieben, aber auch für sich
 selbst „Das Richtige“ zu finden.
 Wenn Sie ein größeres Stück, z. B.

Teppiche schon jetzt
 wählen wollen, so erleichtern wir
 Ihnen die Anschaffung, denn auf
 Ihren Wunsch

legen wir zurück!

Weddy-Pönicke
 Das große Wäschehaus
 Gardinen - Teppiche - Bettstellen
 Leipziger Straße 10
 gegenüber der Ulrichskirche

Stempel und Schilder jeder Art
 gut und billig bei
Alfred Pfautsch
 jetzt Königsstr. 93, Ruf 23668
 (ehem. Apotheke des Waisenhauses).

Künstliche Augen
 fertigen nach Natur
 und passen ein am
 29. Novbr. 1936.
 in Halle: Hotel
 „Güter Baum“
 Ludwig Müller-Ur
 Lauscha (Thür.).
 Gegründet 1835. (Ge-
 schlossen bei allen Festtagen)

Berichtigung.
 St. Ulrich-Cd., Gemeindegemeinschaft, Buchh. 24 Mäurer
 (S) 97fangelsteinen.

Wolle
 Geprüft und preiswert!

Stichelhaar-Schotten 0.85
 ca. 70 cm breit, kräftige Qualität,
 mittlere Fasernäherung, Meier

Crêpe-Cadé 1.25
 ca. 70 cm br. - Wolle ebenfalls, solide
 u. stark, als Hochwertigkeit Meier

Kleider-Melange 1.95
 ca. 92 cm br. - das Absolute Ökotype
 in der Fasernäherung f. Kleider, Meier

KARSTADT

flimmert es?
vor den Augen?
 Vielleicht fehlen
 nur richtige
 Augengläser!
Kleemann
 Halle (S.), Moritzwinger 9

Alpenkräuter-
Bronchial-
Lungen-Tea
 bei Katarrhen der
 Luftröhre und Ver-
 schleimung der
 Lungen u. Bronch.
 — Löst bei längerem
 Gebrauch ganze
 Brocken auswurf.
 Nachweis: Erfolg.
 Paket RM. 4,-
 extra stark 1,50

Patentex
 Gesunde
GESUNDHEITSPFLEGE.
 Die Patentex Duschschale
 „Angela“ ist leicht als
 dem selbstes Toiletten-
 Antiseptikum anzuwen-
 den. Sie desinfiziert und
 wäscht gründlich — Er-
 zeugt in der Apotheke,
 Drogerie und Sa-
 nitätsgeschäften.

Blindenhandwerk
 Arbeit. Arbeit.
 Befreiung. Befreiung.
 aus dem Fachgeschäft
**Hilfsverein
 für Blinde**
 Prov. - Blindenanstalt
 Halle, Ruf 2117/21290
 Vertreter f. d. Industrie: Paul Seiffert,
 Halle, Reideberger Str. 19, Fernspr. 236 35

Praktische Geschenke
 sind meine
 modernen
Reitzeuge
 solide Zaumzeug,
 Wagendecken, Sattel-
 decken, Reissack, Re-
 ssecke, Gamaschen,
 Reissack, Reissack,
 Reissack, Reissack

Feinste Damenschalen
 Reib-, Falt- und Hund-
 artikel zu mäß. Preisen
Paul Göldner
 Halle, Leipziger Straße 79
 Preiswertes Fachgeschäft seit 1822
 Reparaturen gut und billig

Dr. Richters naturgemäße
 Mittel zur Bekämpfung des Blau-
 schens sind in allen Apotheken
 zu haben. Sie sind in allen
 Sprachen in der Sprache u. Schrift-
 sprache von C. Vogel, Schönbach, Schönbach Nr. 17

Jamaica-
Rum
 lose vom Faß
 bei
Richard Adam
 Erdbeerstr. 2

Unterschiede
 gibt es (somit) zwischen
 „mobiliertem Herrn“ und
 „mobilierten Herrn“ ist ein
 zwischen „mobiliertem Her-
 ren“ und „mobiliertem Her-
 ren“. Gings Reht aber nicht.
 Durch eine Möbelleiste u.
 der „Gang-Heizung“ haben
 schon Unzulänge ein gut
 mobilitiertes Zimmer und
 andere einen neuen Wert
 bekommen.

Auch bei Regen und Wind die gute billige
Wella-
Dauereiselle 4.50
 aus dem
Salon Albrecht „Hersburger
 Wollwaren m. Wäsche 1.25
 geflossen 0.60

Feengläser
 für
 Reize und
 Reizesort

Haben Sie offene Füße?
 Schmerzen? Jucken?
 Stochen? Brennen?
 Dann gebrauchen Sie die sehr
 schmerzstillende Mittelbe-
 „Gang-Heizung“, Erhältlich in allen
 Apotheken.

Trotz
Optik
 GR. STEINSTR. 10

Bestecke
 massiv Silber
GEORG DUNKER
 Juwelier
 Leipziger Str. 16

Sanitas
 -Schuhe
Fußpflege
 am Standfuß im
 Reformhaus
 Ruf 237 18

Ein Menschenalter
 und länger halten die guten
Siegenstahl-
Geschirre
 Rosten nicht, verbleichen nicht,
 verformen das Ansehen der
 Speisen.

Flechte
 Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag,
 Saubere Flechten, Kostenanschlag an-
 verbindlich. B.D.Mert, Thomaststr. 2.

lasse ich
 meinen
Wo? Schirm
 reparieren? Bei
Franz Nickoll
 Schirm - Parkett
 Kleinschmieden 6
 Eieg. Gr. Steinstraße

Ovale Bratentöpfe
 7.50 6.45 5.70
Runde Schmortöpfe
 2.40 2 - 1.85
Runde Pfannen
 2 - 1.80 1.65
HALB-TABLE
RITTER

Malenarbeiten sowie Tapeten
 Saubere Flechten, Kostenanschlag an-
 verbindlich. B.D.Mert, Thomaststr. 2.

Opus
Zeitung-
ein halbes
Maß!

Lesi die „S-Z“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193611146/fragment/page=0012

Auf ans Werk!

Leiter Jordan zum Reichsbürosvorkampf.

Sehen Sie, was in den letzten Wochen... die Arbeiterbewegung... die deutsche Jugend...

die in der Vergangenheit Freude und Willkür... die deutsche Jugend im Kampf...

Messe und Exportpropaganda

Sonderstellung der Leipziger Messe im Rahmen der Weltmessen

Mit der letzten erschienenen 19. Bekanntmachung... die Leipziger Messe... die deutsche Wirtschaft...

früheren Einfacherheit, die mit dem Anstiegen... die Leipziger Messe... die deutsche Wirtschaft...

1936. A. Nr. 2614: Berner... 1936. A. Nr. 2615: Berner... 1936. A. Nr. 2616: Berner...

Arbeitszeit im Baugewerbe

Zur Frage der Ueberstunden.

Der Treuhänder der Arbeit für das Baugewerbe... die Arbeitszeit... die Ueberstunden...

Handelsregister Halle

In das Handelsregister ist folgendes eingetragen worden:

1. A. Nr. 19: Aktien-Wahl-Verein... 2. A. Nr. 20: Aktien-Wahl-Verein... 3. A. Nr. 21: Aktien-Wahl-Verein...

1. A. Nr. 22: Aktien-Wahl-Verein... 2. A. Nr. 23: Aktien-Wahl-Verein... 3. A. Nr. 24: Aktien-Wahl-Verein...

Frühverkehr von heute

Im vorberühmten Verkehr... die Frühverkehr... die Warenmärkte...

Getreide- und Warenmärkte

Getreidemarkt zu Halle am 12. Nov. 1936.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc. and rows: 1935, 1936, Tendenz.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with columns: Markt-Kleinhandelspreise, Fleischwaren, etc.

Berliner Mittagsnotierungen

Table with columns: Mehle, Getreide, etc. and rows: 12.11.11, 12.11.12.

Se:In. 14. Nov. Elektrolyt 61.25.

Table with columns: Zuckermarkt, etc. and rows: 13. Nov., 14. Nov.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns: London, Paris, etc. and rows: 13. Nov., 14. Nov.

So leben wir in der hoffenden Lebensgemeinschaft... die deutsche Jugend... die Arbeiterbewegung...

Es entspricht nicht nur einer realpolitischen Forderung... die deutsche Jugend... die Arbeiterbewegung...

Wenn die deutsche Jugend in Erkenntnis... die deutsche Jugend... die Arbeiterbewegung...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... DFG logo.

Berliner Börse

vom 12. Nov.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and various stock prices.

Verkehrs-Aktionen

Table listing transportation stocks and their prices.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial stocks and their prices.

Bank-Aktionen

Table listing bank stocks and their prices.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

Mitteldeutsche Börse

Verenigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Leipzig, am 13. Nov. 1933

Table with columns for Deut. festverz. Werte and Industrie-Obligationen.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

13.11. 12.11.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

Table with columns for 13.11. and 12.11. listing various stocks.

BEKANNTMACHUNGEN

Die Bezeichnung des Mitglieds... Verbandsmitglied...

VEREINS-NACHRICHTEN

Freunde des human. Gymnasiums... Kreisleitung Halle-Stadt...

Advertisement for NSDAP membership with a swastika logo and text: 'Werde Mitglied der NSDAP'.

Advertisement for 'Rätselhafte Züge...' featuring a chessboard and text about a chess puzzle.

Kreisleitung Halle-Stadt

Kreisgruppe Berliner Straße... Kreisleitung Saalkreis...

Deutsche Arbeitsfront

Arbeitsgruppen Halle-Stadt... Kreisleitung Saalkreis...

Kreisleitung Saalkreis

Kreisgruppe Zwickauer Straße... Kreisleitung Saalkreis...

Kreisleitung Saalkreis

Kreisgruppe Zwickauer Straße... Kreisleitung Saalkreis...

Kreisleitung Saalkreis

Kreisgruppe Zwickauer Straße... Kreisleitung Saalkreis...

Kreisleitung Saalkreis

Kreisgruppe Zwickauer Straße... Kreisleitung Saalkreis...

Large advertisement for 'Mitteldeutsche Saale-Zeitung' with a chessboard image and text: 'Rätselhafte Züge... elner guten Zeitung'.

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden am günstigsten (32 von hundert) veröffentlicht und sind sofort befristet. Das größte Gebot ist der Grundbesitz 4 Pl., Zehngerübter 30 Pl. Mobilien werden nicht geworben. Für die gewöhnlichen Anzeigen eines "Kleinen Anzeiger" von Privat zu Privat im allgemeinen der Zeitung "Mitteldeutsche", einschließlich Lokal-Zeitungen, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, betragen die Kosten 30 Pf. für den Wochenbesuch und 50 Pf. für jeden weiteren Besuch in der Grundbesitz-, Zehngerübter-4 Pl., Mitteldeutsche für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

**Die beliebtesten
Schiffertklaviere
kauft man bei
Piano-Ritter Leipzig
Mohner Leipzig 75**

Umzüge per Bahn und Auto durch **Vester Spedition**
G. m. B. H.
Halle (Saale), Dölitzcher Str. 5, Tel. 2700 1
Möbel-Lagerung - Wohnungen - Nachweis

Offene Stellen
Maschinenführer
für eine Fabrik, um 1. 12. 1936
zu eintreten. Bewerber mit
Mittelreife, mechanische
Kenntnisse, fleißig, pünktlich,
Einfaches, sehr ruhige,
Einfaches, sehr ruhige,
Einfaches, sehr ruhige,
Einfaches, sehr ruhige,

**Gaubere
Gehaltstelle**
mit Mitbestimmung
und Beförderung
auf Wunsch, 30 Pf.

Zimmer
in anständiger Gasse
Bismarckstr. 32a, 34a

**5 1/2-Zimmer-
Wohnung**
1. Etage, renov.,
Kb., Zentr., gute
rühliche Lage, 100
Mk. monatl. zum
1. Dez. oder später
zu vermieten. Off.
unter D 11449 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Neue Sendung billiger
Vogelbauer
eingetroffen**
**Max Krug
Samenhandlung**
Markt 14, neb. d. Hindspothke

Musikinstrumente
mit 4 Postern
neu 80,-
Schreibfl., neu
neu 30,-
Schlafzim., neu
neu 40,-
Schlafzim., neu
neu 40,-
Schlafzim., neu
neu 40,-
Schlafzim., neu
neu 40,-

In der Nebenstraße
da liegt das Möbelgeschäft, was Sie
suchen. Große Auswahl in Küchen,
Schlaf-, Speisezimmer, Polster- und
Kleinförmig zu ganz kleinen Preisen
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Ehesandlungen

Gut möblirt.
Gerren-Schlafzim.,
zu vermieten
Bismarckstr. 32 II

**Größere Gesellschaft
sucht
Büro-Räume**
in einer Größe von etwa 700 bis 800 qm
für 60 bis 80 Angestellte zu mieten ge-
gebenenfalls zu kaufen. Angebote unter
R 3253 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Polstermöbel**
Gr. Postenverkauf
Otto Märkische
Gr. Klausstraße 32/33

Kunstgewerbe
Jahreszettel, 10 teilig, ge-
schrieben, nach dem Empfang
raum oder Halle gratis
ausliegend, preiswert verkehrlich,
diesl. Staubsauger, Kleinförmig,
Offerten unter O 11446 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Hausmädchen
südt., sauber, mit
23 J., weißes
Kleid, fleißig,
Einfaches, sehr
ruhige, einfache,
einfache, einfache,
einfache, einfache,

Bestellstellen
für eine Fabrik,
um 1. 12. 1936
zu eintreten.

**2-3-Zimm.-
Wohnung**
in anständiger Gasse,
1. Etage, renov.,
Kb., Zentr., gute
rühliche Lage, 100
Mk. monatl. zum
1. Dez. oder später
zu vermieten. Off.
unter D 11449 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bronze-Hirsch
Rergabano, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Die beliebte Couch - 79,- 69,-
Der beliebte Sessel 21,- 17,-
Der schöne Klappstuhl 24,- 19,-
Gebr. Kroppenstein
Möbelwerk - Halle 5, 2
Auch gegen günstige Teilzahlung

Hausmädchen
deutsch, nicht unt.
21 Jahren,
Brosch., sehr
ruhig, einfache,
einfache, einfache,
einfache, einfache,

Zu vermieten
3-Zimmer-
Wohnung, 1. Etage,
renov., Kb., Zentr.,
gute rühliche Lage,
100 Mk. monatl. zum
1. Dez. oder später
zu vermieten. Off.
unter D 11449 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Einzelne
Damen**
eine Dame, beruflich
tätig, Anfang der
50er, sucht so. ab
1. 12. freie Woh-
nung oder leeres
Zimmer mit Koch-
herd zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3253 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Küchenherd
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Elektrische
Zuglampe**
mit Zellenstrom,
Zielstrahl
(Spirallicht)
Spotlight, so. ab
1. 12. 1936
zu eintreten. Off.
unter R 3253 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mädchen
nicht unt. 16 J.,
für Hausarbeit und
Gehalt gesucht.
Off. unter R 3253 an
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Reinicke & Andag
kauft man im
Einrichtungshaus
Abteilung II - Möbelle 40 - Am Markt
Halle (Saale) - Gr. Klausstraße 40

**Speigel-
Lichtschirme**
zu verkaufen.
Anzahl 10,-
Mon. Rate ab 2,75
Halle-Verlag, Markt 18

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Mädchen
nicht unt. 16 J.,
für Hausarbeit und
Gehalt gesucht.
Off. unter R 3253 an
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

**3-Zimmer-
Wohnung**
zu vermieten, 1. Etage,
renov., Kb., Zentr.,
gute rühliche Lage,
100 Mk. monatl. zum
1. Dez. oder später
zu vermieten. Off.
unter D 11449 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Einzelne
Damen**
eine Dame, beruflich
tätig, Anfang der
50er, sucht so. ab
1. 12. freie Woh-
nung oder leeres
Zimmer mit Koch-
herd zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3253 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Speigel-
Lichtschirme**
zu verkaufen.
Anzahl 10,-
Mon. Rate ab 2,75
Halle-Verlag, Markt 18

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Mädchen
nicht unt. 16 J.,
für Hausarbeit und
Gehalt gesucht.
Off. unter R 3253 an
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

**3-Zimmer-
Wohnung**
zu vermieten, 1. Etage,
renov., Kb., Zentr.,
gute rühliche Lage,
100 Mk. monatl. zum
1. Dez. oder später
zu vermieten. Off.
unter D 11449 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Einzelne
Damen**
eine Dame, beruflich
tätig, Anfang der
50er, sucht so. ab
1. 12. freie Woh-
nung oder leeres
Zimmer mit Koch-
herd zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3253 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Speigel-
Lichtschirme**
zu verkaufen.
Anzahl 10,-
Mon. Rate ab 2,75
Halle-Verlag, Markt 18

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Die gute Qualität
macht den Preis niedrig.**
Fühlen Sie dieses Angebot.

- Sport-Flanel** hübsche bunteste Karos / 1.1500 m / 2.6000 m / 3.6000 m / ausst. ca. 70 cm. - 68
- Kinder-Flanel** hübsche bunteste Karos / 1.1500 m / 2.6000 m / 3.6000 m / ausst. ca. 70 cm. - 78
- Kinder-Flanel** hübsche bunteste Karos / 1.1500 m / 2.6000 m / 3.6000 m / ausst. ca. 70 cm. - 1.05
- Bieren-Melange** für bewährte Kleiderstoffe / von 1 m gewebt, in schönem Farben, 100 cm br. - 1.95

HERMANN BUNTE
Die große Stoff Etage
Halle Große Ulmstr. 54

**Die gute Qualität
macht den Preis niedrig.**
Fühlen Sie dieses Angebot.

**Unterher-
räume**
aus für Arbeit-
räume geeignet,
billig zu vermieten.
Off. unter R 11450 an
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

**Wäschemangeln
elektrisch-automatisch
selbsttätig-Anbauein
Heißmangeln
neu und gebraucht liefert!**
Gustav Forßmann
Hilfswerk Wäschemangeln, Karlsruhe 722

Obstbäume
Berensträucher
Rosen und alle anderen
Baumschulartikel
Otto Bredt, Baumschulen
Halle-Croitzwitz und Scheukwitz

Lederbekleidung
Anfertigung nach Maß
auffüllen und reparieren
F. R. Ludwig, Gr. Ulrichstr. 40

Waschmaschinen
elektrisch-automatisch
selbsttätig-Anbauein
Heißmangeln
neu und gebraucht liefert!

Möbel
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Marmor-
Waschtisch**
gebildet, 2 m
breit, verkauft für
120 Mk. Geleisen,
Unterförmig, 6 III

Reinische & Andag
kauft man im
Einrichtungshaus
Abteilung II - Möbelle 40 - Am Markt
Halle (Saale) - Gr. Klausstraße 40

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibtische
gebraucht, verkauft
in anständiger
Gasse, 18er,
prächt. Hst., 23,
35, Höhe 57,
Kochherd, 35 cm
hoch, Kleinförmig,
geeignet für Jagd-
liebhaber, aus
Nirobend, zu ver-
kaufen. Off. unter
R 3252 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.



Wer vertont die Marschlieder für die Soldaten der Panzer-Abwehr?

200.- RM. für 3 preisgekrönte Liedertexte verteilt. / Weitere 200.- RM. für ihre Vertonung ausgesetzt.

Im Sommer des Jahres setzte die „Saale-Zeitung“ Halle unter der Parole
„Eine junge Waffe sucht ihr Lied“

400 RM. Geldpreise für Text und Vertonung eines Marschliedes für die Soldaten der Panzerabwehrtruppe aus. Der erste Teil des vom Reichsriegsministerium

genehmigten Preis Ausschreibens hatte zunächst die Schaffung der Liedertexte zum Ziel. Nicht weniger als 316 Liedertexte gingen in der vorgeschriebenen Frist bei der „Saale-Zeitung“ ein, beinahe 150 davon allein aus Kreisen der Wehrmacht selbst. Das Preisgericht hat nunmehr über das umfangreiche Material befunden und die folgenden drei Liedertexte preisgekrönt:

I. Preis: 125 Reichsmark

Berfasser:
Oberleutnant Hoffmann, Halle (Saale).

Wir lauern auf den Panzer, zum Einschlag stets bereit,
 Denn ist er erst gemeldet, so ist nicht mehr viel Zeit.
 Die Infanterie zu lähmen, ist unsere erste Pflicht.
 Da heißt es schnell zu handeln, bevor der Gegner spricht.

Wir bau'n auf unsere Waffe, wir führen sie mit Stolz,
 Sie ist aus Stahl und Eisen, sie ist nicht mehr aus Holz.
 Mit Kraft gespannten Röhren geh'n wir zu dem Ziel,
 Geißt's Siegen oder Sterben, wir keh'n an erster Stelle!

Wir Todfeind jedes Panzers sind wir ihm wohlbekannt,
 Er muß im Feuer liegen, sonst sind wir überannt.
 Ein jeder Schuß muß sitzen und wird das Rohr auch heiß,
 Der Tod von vielen Panzern, das ist der Abwehr-Preis!

Und hat ein Schuß getroffen, gleich wechseln wir das Ziel,
 Denn jetzt beginnt von neuem das ernste Feuerpiel.
 Geladen und gerichtet, es folgen Schuß auf Schuß,
 Die Panzerwand muß brechen, sei sie auch besser Guss!

So jagt die Abwehr-Waffe das eble Panzerwild,
 Mit sie auch ungepanzert, der Mut, der ihr ihr Schilde!
 Sie fürchtet nicht der Panzer Feind überleg'ne Zahl,
 Denn ihre scharfe Waffe zerfliegt den besten Stahl!

III. Preis: 25 Reichsmark

Berfasser:
Hauptmann Dr. G. Altmendinger, Bifflingen.

Bevor noch die Sonne im Osten erwacht,
 Da brummen schon uns're Motoren.
 Da geföhren wir eilig durch Nebel und Nacht,
 Und ziehen hinaus zu den Toren.
 Es sind ja die feindlichen Panzer nicht weit,
 Sie drohen uns Rechten, zur Linken!
 Drum fahren wir schnell und haben nicht Zeit,
 Den Maschinen am Wege zu weichen.
 Kameraden zu Fuß, Kameraden zu Pferd!
 Nacht Platz anjahren sinken Geschüßen!
 Wenn der Panzerjäger nach vorne fährt,
 Da müssen die Feinden springen
 Und jeder Schuß, der muß sitzen!

Die Motorsache ist unsere Zier,
 Wir tragen sie stolz an der Stirn.
 Der Motor-Ständer ist unser Panzer,
 Er wacht über unsere Geschüße.
 Wir jagen nach vorne wie der Blitz, wenn es gilt,
 Unsere Platz im Gelechte zu erreichen.
 Und prassen die Ängeln auf unseren Schilde,
 Es gibt kein Weichen und Weichen.
 : Kameraden zu Fuß ... !:

Und nach dem des Feindes gepanzerte Nacht,
 Wir brauchen dem Infanterie entgegen!
 Geschüße frei und in Stellung gebracht!
 Jeder Schuß muß einen erzielen!
 Trotz Schladendonner und Pulvergestank
 Wird ruhigen Auges gerichtet,
 Und wie sie kommen, Tant ihr Tant,
 So werden sie von uns vernichtet!
 : Kameraden zu Fuß ... !:

Auch wenn sie's versuchen mit Nebeldampf,
 Mit Bomben und giftigen Schwaden,
 Die Maschinen auf, und hinein in den Kampf!
 Die Panzergranate geladen!
 Sie können nicht sprengen den eisernen Ring
 Der panzerbrechenden Waffen!
 Und wenn es mit Tod und mit Teufeln ging:
 Wir wissen, daß wir es schaffen!
 : Kameraden zu Fuß ... !:

II. Preis: 50 Reichsmark

Berfasser:
Gerichtspräsident Hans Eckert, Berlin-Weihensee.

Es brank eine Truppe, verwegen und schnell,
 Durch Wälder und Felder, durch Stein und Geröll,
 Sie führt auf beständigen Wegen,
 Sie kennt kein Zurück, kein Verlegen.

Komme was mag, Feind greif an!
 Die Panzerabwehr steht ihren Mann.

Und steht aus der Wegner, dann sind wir dabei:
 Esfernung kenn'hundert! Das Feuer ist frei
 Schon thut es den Panzern entgegen.
 Bald wird sich dort niemand mehr regen.

Komme was mag, Feind greif an!
 Die Panzerabwehr steht ihren Mann.

Was s'iert uns das Leben, was s'iert uns der Tod?
 Die Heimat zu schützen ist unser Besold!
 Für gilt unter Kämpfen und Sterben,
 Denn Deutschland darf niemals verderben.

Komme was mag, Feind greif an!
 Die Panzerabwehr steht ihren Mann.

Und bleiben wir einmal auf blutigem Feld,
 Gebrochen das Auge, die Kehre zerfleht,
 Dann laßt eret Beinen und Klagen:
 Wir haben es mutig ertragen.

Komme was mag, Feind greif an!
 Die Panzerabwehr steht ihren Mann.

Diese drei Liedertexte gilt es nun zu vertonen!

Text und Ton müssen zu einer unauf lösslichen Einheit verschmelzen. Wo das am besten gelingt, gewinnt ein erster Preis in Höhe von 125 RM., unabhängig davon, welcher der drei preisgekrönten Texte benutzt wird. Ferner setzen wir wieder einen zweiten Preis von 50 RM. und einen dritten Preis von 25 RM. aus.

Die Vertonung hat einstimmig zu erfolgen. Die preisgekrönten Vertonungen gehen mit sämtlichen Rechten in den Besitz der „Saale-Zeitung“ über und werden von dieser in einer der Wehrmacht dienlichen Form verwendet. Die Entscheidungen des Bewertungsausschusses sind endgültig und unanfechtbar.

Letzter Einsendetermin für die Vertonungen ist der 3. Januar 1937. Die Einsendungen sind nur einseitig zu beschreiben, in gut lesbarer Form abzufassen und haben auf dem Umschlag wie auch auf dem Manuskriptblatt folgendes Kennwort zu tragen:

Panzerabwehrlied, Preis Ausschreibens der „Saale-Zeitung“ / Halle (Saale)

Die Einsender haben ferner auf dem Umschlag und auf jedem Manuskriptblatt ihre volle Anschrift mit Berufsbezeichnung anzugeben. Anschrift: „Saale-Zeitung“, Halle (Saale), Große Brauhausstraße 17.

Beitragenden kann sich jeder deutsche Volksgenosse in- und außerhalb der Reichsgrenzen. Schriftleitung und Verlag der „Saale-Zeitung“ behalten sich vor, die ausgelobten Preise gegebenenfalls zusammenzulegen, für besonders hervorragende Leistungen weitere Preise auszugeben und Vertonungen zufällig anzukaufen.

Die Zusammensetzung des Preisgerichts:

Die stiftungsgerecht eingehenden Vertonungen werden einem Bewertungsausschuss unterbreitet, der die Preisrichter bestimmt. Zur Mitarbeit im Preisgericht haben sich folgende Herren bereit erklärt:

Vom Standort Halle:

Oberst R u h n u r m, Standortoffizier und Kommandeur der Heeresnachrichtenschule Halle (Saale);
 Oberleutnant Fr h r, von D ü r i n g, Kommandeur des Wehrbezirks Halle (E.);
 Obermusikmeister P a e r vom Trompetenchor der Nachrichten Lehr- und Versuchsstellung der Heeresnachrichtenschule Halle (Saale);
 Obermusikmeister Steuer vom Fliegerhorst Halle (Saale).

Von der Panzerabwehrtruppe:

Oberleutnant D i t t m e y e r, Kommandeur der Panzerabwehr-Abt. 14, Halle (Saale);
 Hauptmann B e d e r, Kompaniechef 1/ Panzerabwehr-Abt. 14, Halle (Saale);
 Oberleutnant W i n k l e m a n n, Kompaniechef 2. Panzerabwehr-Abt. 14, Halle (Saale);
 Oberleutnant H o f f m a n n, Kompaniechef 3. Panzerabwehr-Abt. 14, Halle (E.);
 Leutnant Fr h r, von B a g e r, Ab-

jutant der Panzerabwehr-Abt. 14, Halle (Saale).

Vom Reichspropagandaministerium:
 Der Pressereferent der Landesstelle Halle-Merseburg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, M o l d a n n.

Von der Reichsmusikammer:
 Landesleiter H ü n e f e, Halle (Saale).

Vom Reichlichen Musikleben:
 Professor M a h l w e s, Halle (Saale);
 Opernstapellmeister F r o l d e n i e r vom Stadttheater Halle (Saale).

Von der Hitler-Jugend:
 Gefolgschaftsführer H e y d e n, Musikreferent der H. J., Gebiet Mittelland; Unterbauhführer P o l e h, Kulturreferent der H. J., Gebiet Mittelland.

Von der „Saale-Zeitung“:
 G. H o f m a n n, Vorstand der Mitteldeutschen Verlags-A. G. in Halle (Saale);
 „Saale-Zeitung“ Halle (E.), Merseburger Zeitung Merseburg, „Mitteldeutsche Zeitung“ (Erfurt);
 Dr. phil. Harald D i b a g, Hauptchriftleiter der „Saale-Zeitung“, Halle (Saale);
 Fred M. F r a n k e, Schriftleiter der „Saale-Zeitung“, Halle (Saale);
 Erhard E v e r s, Schriftleiter der „Saale-Zeitung“, Halle (Saale).

Ein Tatsachenbericht

Die Frau vor dem Richter...

Von Kriminalkommissar a.D. Ernst Engelbrecht und Johannes Sigleur

Copyright by Deutscher Provinzial Verlag Berlin S W 68

(A. Fortsetzung.)

Desgrais verfolgt sie.

Der Triumph, die raffinierte Mörderin zur Strecke zu bringen, blieb dem damals bekanntesten Kriminalisten Desgrais vorbehalten.

Die Marquise verstand es meisterlich, alle Spuren hinter sich zu verwischen; aber Desgrais war ein finstler Kopf, der monatelang hinter ihr her war und sie schließlich auch aufzuhalten verstand.

Die Marquise floh, wenn sie sich kurze Zeit an irgendeinem Orte aufgehalten hatte, immer wieder weiter, aber Desgrais blieb ihr auf den Fersen. Eine direkte Verhaftung war nicht möglich, da die damaligen Versteckungsmöglichkeiten äußerst vermindert waren.

Desgrais selbst ist, wie er berichtet, von der Gräfin nie erkannt worden, obwohl sie immer dort, wo er gerade war, mit übernatürlichem Instinkt die Gefahr wahrte.

Unter Aufbissnahme zahlreicher Kräfte, welche die flüchtigste auf alle mögliche Weise immer wieder wissen lassen mußten, daß ihre Forderung bevorstand, glückte es der Energie des Kriminalisten, sein Opfer allmählich wieder der französischen Grenze zuzutreiben.

blieben unbeachtet; Desgrais mußte schweren Prezens nicht am Ziel das Rennen aufgeben.

Wenigstens vorläufig, denn Desgrais griff jetzt zu einer neuen List.

Der Kriminalist als Liebhaber.
In seinen Erinnerungen berichtet der Kriminalist ausführlich von seinen Maßnahmen, die er anwenden mußte, um endlich sein Ziel zu erlangen. Die ganze Veranlagung der Marquise war feinsinnig dazu geschaffen, für längere Zeit im Kloster Ruße zu finden.

Desgrais berechnete, daß der einfachen Bededame ein unerwarteter und liebevoller Knospe sehr angenehm sein würde, und versah es, daß ihr, ungeachtet der hiesigen Klostermauern und der nachlässigen Pfortnerin, in ungemein geselliger Weise zu nähern.

Der feurige Liebhaber, wenn auch etwas ältlich, der plötzlich in der Zelle der Noviazin stand und seinen Bredoschwüren mit einem wundervollen Ring auch gleich einen fetteren Gehalt zu geben wußte, erliefen der Marquise wie ein vom Himmel gesandter Götter. Diese Aussicht schien solider und zugleich romantischer zu sein als der lodende Klosterhof und bot ihr vor allem wieder die Freiheit.

Der Entschluß zur heimlichen Flucht ließ schon auch nicht lange auf sich warten, und daher wenige Tage nach dem ersten Stellungnahme warierte Desgrais mit seinen als Knappen und Kellner verkleideten Bedienten im nahen Wald. Ein Schlaftrunk hatte die nachlässigen Pfortnerin betäubt. Desgrais hatte vorflüchtigweise das ihm von der Marquise gebene Präparat gegen ein harmloses Betäubungsmittel ausgetauscht und nachher schliefen lassen, daß ihm die Bräutlinge eine Giftmischung zugeföhrt hatte, die ausgereicht hätte, sämtliche Insassen des Klosters zu töten.

Die Täuschung glückt.
Der Transport bis zur nicht allzu weiten Grenze war, wie Desgrais berichtet, "widerlich und ekelhaft", denn die abnungslöse Frau, die diesmal seinen Krawohn geschöpft hatte, schloß angeschlossen des ihr bevorstehenden Glückes wieder zu ihrer früheren Schönheit auf.

Es war dem gewissenhaftesten Kriminalisten durchaus nicht leicht, der Frau, die er dem Fenster auslieferte, Liebe und Hingabe vorzutäuschen, trotzdem die Mörderin kein, auch nicht das geringste, Mißbehalt verdiente.

lung, welche die Bräutlinge aus allen Woffen ihres erlesenen Glückes riß und verzweifelt zusammenbrechen ließ. "Nie wieder werde ich in meinem Leben, das wirklich nicht arm war an Ausdrücken menschlicher Bewerfung, den fürchterlichen Eindruck los", so erliefte Desgrais, "daß diese Verhaftung auf mich und meine Bedienten gemacht hat."

Die Marquise sprang mit einem tierischen Schrei auf mich ein, als ich ihr plötzlich die Verhaftung erklärte, und konnte von sechs starken Männern kaum abgelenkt werden, so daß wir sie an Armen und Beinen festhalten mußten.

Einen halben Tag hindurch wandte sie sich in Wutkrämpfen auf der Erde und verfluchte schließlich, da es ihr nicht gelang, uns umzubringen, sich selber zu erwürgen. Als wir aber in einem gefloffenen Wagen in Paris ankamen, verwandelte sie sich augenblicklich der Menschen, deren aufdringlicher Neugierde sie sich ausgeliefert fühlte, blitzschnell wieder in die unnehbare Dame. Diese Haltung hat sie bis zu ihrem Tode auch nicht wieder verloren; nur wenn sie sich lag verlegen lag ihre Augen auf einen haßerfüllten Strahl. Die Stoffe des Liebhabers ist mir jedoch nie wieder in den Sinn gekommen, auch später nicht, als ich die zweite Giltmünderin, die verächtliche Madame Voisin, aufspürte.

Die im Kloster angefertigte "Generalbeichte" der Bräutlinge zeigt auch nicht ein Körnchen Reue. In selbstgefälliger Weise berichtet sie in dieser "Confession générale", daß sie "schon im lebenden Lebensjahr lieberlich geworden" sei und ihren ganzen Körper gegen ergriffen habe, Reichthümer zu sammeln. Das sie dabei ihren Vater, ihre Brüder und sogar eines ihrer Kinder umbringen mußte, sei vom Schicksal so bestimmt gewesen, da diese im Besitz des Geldes, das eigentlich ihre Schönheit und ihrer gesellschaftlichen Stellung angekommen wäre, gewesen seien.

Der Prozeß gegen die Mörderin wurde zu einem allerersten gesellschaftlichen Ereignis. Er bietet auch heute noch ein interessantes Studium, denn die Bräutlinge ist, abgesehen von der Schwere ihrer Verbrechen, ein verbrecherisches Genie gewesen. Ihre Verflechtungskunst war bis zu ihrem Tode so groß, daß selbst ihr Weichwatter getäuscht und von dem Verhängnis, das über der schönen Angestellten schwebte, zu Tränen gerührt wurde. Sie hat niemals im Leben auch nur die kleinste Vorsichtsmäßigkeit unbeachtet gelassen, und sie ist eine der wenigen Menschen, denen der Kriminalist vollkommene Gefühlslosigkeit aufsprechen muß; nur ihre Liebe zu St. Croix machte eine Ausnahme.

Vor der Toxtur grante ihr. Als sie zur Polsterkammer geführt wurde und die Fensterknöpfe sie entleibet hatten, sah sie dort drei Eimer Wasser. "Ich soll wohl erfordern werden?" rief sie aus. "Denn wahrhaftig, ich bin nicht die, von der man verlangen kann, alles dies anzusehen." Und dann legte sie, um der Folter zu entgehen, ein offenes Geländnis ab.

Auf sie, nur mit dem Hemd bekleidet, schon auf dem Schabbarren lag, der sie zur Richt-

stätte bringen sollte, erkannte sie unter den Insassen drei vornehmliche Damen ihrer früheren Bekanntheit. Sie blühte sogar zu den Damen hinüber und sagte spöttlich: "Wahrhaftig, meine Damen, ein schönes Schauspiel für Ihre Reugier!"

Ihre grenzenlose Eitelkeit gab ihr die Kraft, bis zum letzten Augenblick stolz und fast höflich zu sein. Der Eindruck ist im Volke haften geblieben, und die Marquise ist, nachdem sie durch das Schwert gerichtet und ihr Leich öffentlich verbrannt worden war, noch als "Heilige" in das Volksempfinden eingedrungen.

Nach ihrem Tode brach eine wahre Giltmünderung aus, und erst nach Jahrzehnten gelang es, das furchtbare Verhängnis der Mörderin endgültig zu bannen.

Die Pythia von Paris.

Dem Kriminalisten Desgrais war es überaus vorzuziehen, nach einem ähnlichen Kriminalfall aufzuklären, der kurz nach der Hinrichtung der Bräutlinge ganz Paris in Schrecken und Unruhe versetzte.

Die Wahragerin, die nie irrt...
In einem der halb zerfallenen und unheimlichen Häuser des Faubourg St. Germain hauste zwischen Verbrechen und ichtischem Gesindel eine mit fast mittelalterlichem Übermaß angefüllte Wahragerin.

Der Ruf ihrer Fähigkeiten war ungeheuer groß, denn nie zuvor war es einem Menschen gelungen, Ereignisse und Schicksale mit so genauher Vorhersage vorzusagen, wie man es Madame Voisin nachrühmte. In dem die Wege in fürchterlichem Schmutz lebte, gemieden und ausgeföhrt. Des Nachts aber, wo das unheimliche Haus und seine gefährliche Umgebung eigentlich jeden Besucher hätte abschrecken und verschrecken müssen, er-

Wie alle tragen die Grubenlampe zur 2. Gaufrachtenammlang am 14. und 15. November.

machte die schmutzige Föhle der Wahragerin zu einem phantastischen Leben. Dunkle Gestalten, unter deren großen Rockmänteln Galauniformen funkelten, und elegante Damen suchten in der zerfallenen Seilstrasse zur Voisin, die, von abföhrender Söhlichkeit in einer wahren Feuerstöhle hoch und unangenehm die Zukunft prophezeite.

Eine Zeitlang gehörte es in der Pariser Gesellschaft direkt zum guten Ton, zur Madame Voisin zu geben, um sich über die Zukunft beruhigen zu lassen oder sich die seltsame Gewisheit zu verschaffen, daß man mit Hilfe der Voisin sein Schicksal ganz erheblich zu beeinflussen vermöge. Als die Wahragerin in einige unheimliche politische Prozesse verwickelt wurde, wollte niemand mehr mit ihr zu tun haben, aber dennoch vermehrte sich ihre heimliche Kundschaf von Tag zu Tag.

(Fortsetzung folgt.)

SIEMENS
SCHATULLE
5/4 SUPERHET

RM 269.-

Für besonders hohe Ansprüche an Klangreinheit

Supremum Klangreineigenschaft (5/4 Superhet)

70 JAHRE

Ihre „Lebenslinie“ sichert Sie?

Kann er Dir wirklich die Zukunft künden — er, der die Linien in Deiner Hand verfolgt? Kann er wirklich die „Lebenslinie“ erkennen, die sagt, wie Dein Schicksal verlaufen wird? Und bist Du gewillt, Dich folchem Urteil zu beugen — vielleicht zu verzichten auf Glück und Erfolg, weil es die Handlinie so „will“?

Nur der Schwache wird so denken — nur der Unfähige darin eine Entschuldigung finden für das eigene Versagen. Wer aber stark ist und vorwärts strebt, wird sich selbst Waffen schmieden gegen Widrigkeit und Verlust.

Leben heißt: Kämpfen — nicht: Raten und Hoffen. Leben heißt: Handeln — nicht: feige sich ducken. Drum Sorge vor und sichere Dir dort, wo es die eigene Kraft nicht schaffen kann, rechtzeitig stärkere Hilfe!

Versichere Dich!

Nach dem allgemeinen der Privatwirtschaft gütigen Grundfögen erwarten die privaten deutschen Versicherungsunternehmungen das Vertrauen ihrer Kundschaf nur durch den überzeugenden Beweis guter Leistungen. Freier Wettbewerb der Gesellschaften untereinander sorgt auch im zweiten Jahrbuch für fortschrittlichen und preiswerten Versicherungsschutz auf allen Gebieten und verbürgt überall besten Dienst am Kunden.



fällt. Um den Dom, das einstige Manufaktum des kaiserlichen Kaisers, das feierlich und angedeutet den Platz beherrscht...

Die Gloden des weißen Turmes, den das Epitaphium neben das alte Manufaktum gesetzt hat, läuten über die Baulenkreise...

Muß Raumgummi vorrätig sein?

Schwabenerprozesse sind ein beliebter Sport in Amerika, und ein einträgliches Geschäft...

Einmal seiner Zufriedenheit aber verkümmert Kraum seinen Termin und andere wichtige Geschäfte...



Um Sie mein nennen zu können, mein Fräulein, wäre ich bereit, alles zu opfern...

Die Methoden der Gefängnisausbrecher

Vom Holzgewehr zur Strickleiter

Der Verfasser Lewis C. Lawes ist Leiter des bekannten amerikanischen Zing-Gefängnisses.

Der Ausbruch des berühmten Banditen Dillinger aus dem Gefängnis von Kate County, Indiana, kam dadurch zustande...

Der Plan war, erklärte mir der eine von ihnen, Murdoch, viele Jahre später, die Holzbohle, welche die Hüttenmauern...

Murdoch war in einer Schreinwerkstatt beschäftigt. Also erklärte er sich bereit, die Gewehre auszurichten...

Am Tag, der ihm am günstigsten erscheint, ist er fähig und die Arme gefestigt...

Dieser Tag beobachteten alle sechs Hermit beim Frühstück mit einer Spannung...

Es war ein musterhafter Ausbruch. Aber er endete, wie die meisten Ausbrüche...

Nicht lange nach obigem Vorfall marschierte ein Gefangener in aller Ruhe aus...

der Untersuchungsabteilung für verbrecherische Verbrechen mit einem Gewehr hinaus...

Die Unerfahrenheit der Leiter von Landgefängnissen, die häufig aus dem Verwaltungsdienst übernommen worden sind...

Eine hohe Gefängnismauer zu überklettern ist ein Hindernis, das Gefangene ebenfalls mit genauen Mitteln überwinden...

In einer der Anstalten war dieser Standplatz viele Meter vor dem nächst erreichbaren Punkt entfernt...

Balliste Waffen werden innerhalb der Gefängnisse aus den unmittelbaren Materialien hergestellt...



Rätselsprung.

Table with 4 columns and 4 rows containing letters for a word search puzzle.

Quadrat-Quadraträtsel.

A 10x10 grid puzzle with numbers in the corners.

Nachfolgende Buchstaben: 7, a, 4, 1, o, 2, d, 10, e, 3, o, g, h, i, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z...

öffentlicher Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, 2. Sohn Jakobs 3. Bühnenstück von Gerhard Hauptmann...

Die Diagonalen von links oben nach rechts unten und von links unten nach rechts oben ergeben zwei Frühlingsboten.

Auflösung der Rätsel aus der vorigen Nummer

Wing der Schachaufgaben, Verbundene Freizeitspielgruppe, 8. geographische Linie.

Kreuzworträtsel.

Lösung: 1. Kette, 2. Demal, 3. Seidel, 4. Orange, 5. Kofen.

Auflösung des Kreuzworträzels: a) 1. Antares, 7. Raif, 9. Hie, 10. Amal, 12. Trok, 13. Aden, 14. Hume, 15. Kunt, 16. Reiz, 19. Alf, 20. Raffete, 21. Tefel, 22. mar, b) 1. Unkrut, 8. Reims, 4. Eiba, 5. Tal, 6. Allantil, 8. Altrape, 9. Jier, 10. Maus, 11. Wefter, 15. Riffe, 17. Ciel, 18. Alt.



Besonder im jüdischen Feinwaschmaschinenabspüler! Wer hätte nicht das Bestreben, alle Kräfte und Hilfsmittel, die einem nützen, voll wirksam zu machen...

Aufgang des deutschen Mittelalters

„Theobald, König der Chyonen“ von Marcel Delannoy. — Societäts-Berlin in Frankfurt a. M.
Man hat den großen Hingeregionisten der germanischen Sprachwissenschaft, die in der Mitte des Mittelalters, die herzogliche Stellung ein. In der ungeheuren Arbeit, die er geleistet hat, hat er die deutsche Sprache in der Mitte des Mittelalters, die herzogliche Stellung ein. In der ungeheuren Arbeit, die er geleistet hat, hat er die deutsche Sprache in der Mitte des Mittelalters, die herzogliche Stellung ein.

und mit gründlicher Kenntnis bei der Franzose Delannoy mit diesem Werk ein modernes Lebensbild geschaffen, das aus dem bewegten Hintergrund der Weltgeschichte der Geschichte in plastischer Anschaulichkeit hervortritt.
Dr. Sie.

Kampf um die Erbschaft

Francis Mautric: „Kampfergeister“ — Herder & Co. Bonn, Verlagbuchhandlung, Freiburg im Breisgau.
Ein von Gethöhl und Kähler vergrößerter Brief (erschien in Francis Mautric's physisch-psychologisch verteiltem „Kampfergeister“), der die Geschichte der Familie, die immer auf der Suche nach Wahrheit, bis in die Augenblicke der Zeit zusammengetragen. Der genannte Kampf um die Erbschaft, die Mautric und Kähler entziffert, ist ein Kampf um die Erbschaft, die Mautric und Kähler entziffert, ist ein Kampf um die Erbschaft, die Mautric und Kähler entziffert.

hat sie über ihr heimliches mit Nachdruck und Besitzt, mit Mautric und Kähler, hat sie über ihr heimliches mit Nachdruck und Besitzt, mit Mautric und Kähler, hat sie über ihr heimliches mit Nachdruck und Besitzt, mit Mautric und Kähler.

Religionswissenschaft, auch für den Laien

„Sollas im Evangelium“ von Eduard Schöfer, Professor an der Universität Berlin. — Verlag Alfred Schöfer, Berlin.
Der Professor der Theologie an der Universität Berlin Eduard Schöfer legt mit seinem Werk „Sollas im Evangelium“ der Christenheit ein Buch vor, das sich nicht allein an gelehrte Kreise wenden oder in beherrschenden Positionen eingeleitet wird, sondern das vor allem den Laien der Kirche, die sich in der Entwicklung der Religionen zu geben, die auf das Wort Christi und auf seine Lehren geistig einen Eindruck gehabt haben. Mit großem Gehalt hat der Verfasser immer wieder die Welt der Christenheit, die auf die Geschichte der einzelnen Bekenntnisse des Christentums eingeleitet, so daß der aufmerksame Leser seine eigene, die ihm die Verhältnisse der christlichen, die sich in der Entwicklung der Religionen zu geben, die auf das Wort Christi und auf seine Lehren geistig einen Eindruck gehabt haben.

„Das ist Ruhland von heute“
Wir streiten und man hört uns nicht. Ruhland ohne Wälder von Oskar R. — Verlag Dr. G. R. Köpcke, Berlin.
Mit „Das ist Ruhland von heute“ hat der Verfasser ein Buch geschrieben, das sich nicht allein an gelehrte Kreise wenden oder in beherrschenden Positionen eingeleitet wird, sondern das vor allem den Laien der Kirche, die sich in der Entwicklung der Religionen zu geben, die auf das Wort Christi und auf seine Lehren geistig einen Eindruck gehabt haben.

Handbuch der Musikwissenschaft vollendet

Dr. Robert: „Was ist Musik“ und **„Handbuch der Musikwissenschaft“** von Dr. Robert. — Verlag Alfred Schöfer, Berlin.
Mit dem Abschluß des Bandes der Musik der Mittelalters und der Renaissance, das von Prof. Dr. Robert, Berlin, verfaßt worden ist, ist das große Handbuch der Musikwissenschaft, das von Prof. Dr. Robert, Berlin, verfaßt worden ist, ist das große Handbuch der Musikwissenschaft, das von Prof. Dr. Robert, Berlin, verfaßt worden ist.

ist verbunden, hat, als ihm noch nachgerühmt werden kann, hat er diesen Kampf nicht als Belohnung zum einfließen der Zeit, sondern als Belohnung zum einfließen der Zeit, sondern als Belohnung zum einfließen der Zeit, sondern als Belohnung zum einfließen der Zeit.

Internationale Kirche?

„Die katholische Kirche als Gefahr für den Staat“ von Dr. J. A. — Verlag 1936. Kato...
Die katholische Kirche, im Vatikan verpackt, ist durch ihre weltliche Betätigung in der Welt schon bald nach ihren Entschüssen in einer Nacht geworden, die auch über die weltliche Gewalt bald die absolute Herrschaft führte. Diese Herrschaft hat heute keine und ererbte Ränge im Gefolge, und selbst im das Vatikan eine dauernde Gefahr für die Welt ist das Vatikan geworden. Dabei ist der Anbruch des Vatikan als die Welt Herrschaft, die auch über die weltliche Gewalt bald die absolute Herrschaft führte.

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Handbuch der Kulturgeschichte

Prof. Dr. Georg Meißner: „Handbuch der Kulturgeschichte“ — H. R. Kultur des Idealismus. — Akademische Verlagsgesellschaft Athenäum m. B. & Co., Potsdam.
In dem großen Handbuch der Kulturgeschichte, dessen Erscheinen in diesen Spalten nachher berichtet werden wird, ist das große Handbuch der Kulturgeschichte, dessen Erscheinen in diesen Spalten nachher berichtet werden wird, ist das große Handbuch der Kulturgeschichte, dessen Erscheinen in diesen Spalten nachher berichtet werden wird.

Zeitfragen als Aluminium?

„Aluminium als Grundelement des Saargebietes“
Jedermann trägt sie am 14. u. 15. November.
alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im.

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Der intime Däver

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Zeitfragen als Aluminium?

„Aluminium als Grundelement des Saargebietes“
Jedermann trägt sie am 14. u. 15. November.
alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im.

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Der intime Däver

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Zeitfragen als Aluminium?

„Aluminium als Grundelement des Saargebietes“
Jedermann trägt sie am 14. u. 15. November.
alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im.

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Das „Strahlende“

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Der intime Däver

Ein Roman von Dr. Robert.
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...
Kudof Brunngaraber: „Kudof“. Roman eines Elements. Kato...

Zeitfragen als Aluminium?

„Aluminium als Grundelement des Saargebietes“
Jedermann trägt sie am 14. u. 15. November.
alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im alle Welt erfüllt mit der nordischen Natur im.

Familienkassen

frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 14. November 1936

Erscheint zum Wochenende

Mein Arbeitsfeld: Der Zeppelin

Gespräch mit der Luftschiff-Stewardess

Für den Nachmittag war die Ankunft des „Hindenburg“ gemeldet, er kam zeitiger als man glaubte, schon kurz vor 11 Uhr schimmerte kein silberner Leib über den Dächern und Türmen Frankfurts. Nun hieß es, rechtzeitig zur Landung zu kommen. In zahlreicher Fahrt geht es über die Reichsanlagen Frankfurt-Dornbusch dem Westflughafen zu. Hinter einer Biegung sieht man bereits den mächtigen Silberleib. Die Reisenden winkten aus den Fenstern, einige werden abgeholt, frühliche Zurufe füllen den Raum. Inerlich kommt das Gesicht aus dem Luftschiff, über eine schräge Leitrampe gleiten die Luftschachteln, Koffer und Koffer mit ihren bunten ausländischen Hotel Schildern auf die Erde.

Doch wir erwarten nicht die Reisenden, die dem Hieselieb des Zeppelin entsteigen, wir warten auf eine ganz bestimmte Frau, die eben in weicher Schürze und mit einem weißen Häubchen auf dem Kopf zu uns tritt: Emilie Imhof, die Stewardess des Luftschiffes.

*

Eine schlauke, braunhaarige Frau begrüßt uns. Sie weiß schon, was wir sie fragen wollen, sie mußte bereits in Amerika zahlreiche Besucherkontrollen durchlaufen haben über ihre erste Fahrt mit dem Luftschiff.

„Also, wie war es?“
„Herzlich! Einfach unbeschreiblich schön! Es ist kein Fräulein, das hinter uns her man sich in der Luft bewegt, es ist wie ein Weibchen...“ Frau Imhofs Augen strahlen.

„Wird man Luftkrank?“
„So denken Sie sich, keine Spur! Ich habe jetzt die zweite Reife hinter mich, niemand war Luftkrank. Das erstmal hatten wir zwei Kinder dabei, es bekam ihnen ausgezeichnet.“

Frau Imhof fährt fort: „Diesmal habe ich elf Damen zu betreuen, ich bringe die Robinen in Ordnung und erfülle nach Möglichkeit alle Wünsche der Passagiere, es gibt immer irgend welche kleine Unannehmlichkeiten zu verrichten. Demnachst mache ich auch einen Kurzus für Krankenpflege mit, denn man muß allen Anforderungen einer Luftreise gewachsen sein.“

Frau Imhof ist an Weltreisen gewöhnt, da sie früher auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd als Stewardess fuhr, und vor allem die Strecke Südamerika-Bahia genau kennt. Demnachst wird sie sich die Beobachtung von oben anlesen, Kapitän Lehmann hat ihr schon die Südbamerfahrt des „Hindenburg“ in die Welt gestellt. In 8 bis 10 Tagen geht die Reife los.

„Wie kamen Sie zu diesem viel beneideten Posten?“

Durch Präsident Christiansen, Sie erinnern sich, er leitete auch „Do X“ und war ursprünglich Kapitän auf einem der Schiffe, auf denen ich fuhr. Er hat mich für den „Hindenburg“ vorgeschlagen. Sie können sich denken, wie glücklich ich war, als mich ein Telegramm direkt von München nach Frankfurt am Main rief, um meinen neuen Posten anzunehmen.“

Frau Imhof erzählt auch von der 104-tägigen Sonderfahrt der geladenen Gäste durch die Bundesstaaten. Auf die Frage, welche Schiffsfahrt ihr besser gefiele, die in der Luft oder die auf dem Wasser, antwortete sie: „Reisen ist schön, aber der „Hindenburg“ erhebt mich doch als das wunderwollste Beförderungsmittel von einem Ort zum anderen.“

Die Reisenden verabschiedeten sich sehr herzlich von ihrer Stewardess, man merkt, daß sie sich gut verstanden haben.

*

So ist die erste Frau im Luftschiff eingesetzt und hat den Anfang mit einem zünftigen Spezialberuf gemacht. Einweilen ist sie noch die erste und einzige Stewardess auf den Schiffen und sie versucht bereits, wie man sieht, mit Erfolg. — den Ausländern auch ein Stück Deutschland zu vermitteln.



Laßt den Männern doch ihr Vergnügen!

Geleit-Bild.

Das Paradies der Schwiegermütter

Das Verbot über Erziehung, das man jedem jungen Mädchen Japans in die Hand gibt, ist der Onna Daigaku, zusammengefaßt im achtzehnten Jahrhundert, von dem Philosophen Satsuma Kichikazu und fast in 20 Hauptgrundsätzen die Pflichten der Frau zusammen.

Bunshō stellt er fest, daß die moralischen Eigenschaften viel mehr wert sind als die Intelligenz. „Die Schönheit der Seele“, sagt er, ist vorzuziehen der des Körpers. Die Frau, die keine schöne Seele besitzt, hat stets ein unruhiges Wesen. Sie gerät leicht in Zorn, schwächt und flüchtet, ist neidisch und eitel.“ Zur Ehe übergehend, rät der japanische Philosoph den jungen Mädchen, alles zu tun, um die Ehegatten zu vermeiden, die in ihrem Lande so häufig ist. Er zählt die sieben großen Frauenfehler auf, die er die sieben Ehegattungsgründe nennt. Es dürfen verheiratet werden: 1. Frauen, die ihren Schwiegereltern nicht gehorchen, 2. Frauen, die keine Kinder haben, 3. Frauen mit unangeordneten Sitten, 4. eifersüchtige Frauen, 5. Frauen mit einer schlimmen Krankheit, 6. Frauen, die zuviel schwächen und flüchten, 7. Frauen, die Neigung zum Stöbeln haben.

Der schlimmste Fehler aber ist, wie der Verfasser hervorhebt, der Ungehorsam gegen die Schwiegereltern. Darauf kommt er immer wieder zurück. Die Frau darf nicht veressen, jeden Morgen und jeden Abend ihre Schwiegereltern zu grüßen. Sie darf nicht geizig gegen sie sein, auch wenn sie sie schlecht behandeln und schlecht über sie sprechen, denn sie lebt nicht ihre Familie fort, sondern die ihrer Schwiegereltern, die sie deshalb den eigenen Eltern vorziehen muß.“

Hiernach zählt der „Onna Daigaku“ die Pflichten der Frau gegen ihren Gatten auf: niemals eifersüchtig sein, früh aufstehen, spät schlafen gehen. Zweierlei darf sie fernher nicht an den Augen lassen: Eine Frau soll nicht grelle Kleider und auffallenden Schmuck tragen, und sie darf nicht zu Waßrigern und Zanberern gehen.

Nun allem sieht man, daß Japan nicht das Paradies der Frauen ist, wohl aber das der Schwiegereltern. Im Lande der aufgehenden Sonne gibt es daher keine schlechten und — guten Witze über die Schwiegermütter.

1,57 Millionen weibliche Angestellte

Wie sind die beruflichen Aussichten der Frauen in Deutschland?

Verstummt sind fast lauter die Stimmen, die vor einigen Jahren prophezeiten, es werde außer in der Hauswirtschaft bald keine berufstätigen Frauen mehr geben. Eine solche Wendung ist niemals denkbar gewesen, und sie ist auch nicht eingetreten. Die arbeitende Frau ist und bleibt in Deutschland auf dem Arbeitsmarkt unentbehrlich. Eine Veränderung gegenüber den früheren Jahren ist nur insofern eingetreten, als die Frau immer mehr in die ihr wesensgemäßen Berufe übergegangen ist.

Unter den 11,48 Millionen Frauen, die in Deutschland insgesamt nach der letzten Volkszählung erwerbstätig waren, befanden sich 1,57 Millionen Angestellte. Was hat man sich eigentlich unter einer Angestellten vorzustellen? Die verschiedenartigen Tätigkeiten lassen sich unter diesen Begriff einreihen: eine Angestellte ist ebensoviele die Gutsmann als die kleine Verkäuferin in der Konfektion. Angestellte sind alle diejenigen arbeitenden Frauen, die ein festes Monatsgehalt beziehen und auf monatliche oder vierteljährliche Kündigung beschäftigt sind, im Gegensatz zur Arbeiterin, die ihren Bodenlohn erhält, und auch im Gegensatz zur mitbestimmten Familienangehörigen, die meist überhaupt keine feste Entschädigung bezieht.

1,57 Millionen Frauen — die 1,2 Millionen Hausangestellten nicht eingerechnet — arbeiten also als Angestellte. Wie legt sich nun diese Angestelltenhaft zusammen? Nach den Aufstellungen der Arbeitsämter werden die Angestellten in drei Gruppen eingeteilt: die zunächst die größte Gruppe, die der kaufmännischen und Büroangestellten. In Industrie und Handwerk, in Handel und Verkehr sowie bei Behörden können sie tätig sein, auf

den verschiedensten Gebieten arbeiten sie, und die unterschiedlichsten Arten der Tätigkeit werden ausgeübt. Am regsten war die Arbeitsvermittlung im Einzelhandel; hier wurden zwar immer wieder Angestellte als arbeitslos gemeldet, doch konnten die meisten auch irgendwie Beschäftigung finden. So konnten nach dem letzten Bericht der Arbeitsämter allein in einem Monat an rund 8000 Kräfte Beschäftigungen vermittelt werden. Meistens handelt es sich hierbei um Verkaufsdamen, die vor allem in der Mannufakturwarenbranche, in der Konfektion, in Teppich- und Gardinengeschäften verlangt wurden.

In der Industrie, bei Behörden und im Großhandel wurde gleichfalls eine große Zahl weiblicher Kräfte vermittelt, insgesamt rund 4400 Angestellte in einem Monat. Diese hier schärfsten und wertvollsten Kräfte dürften am überwiegendsten Teil Stenotypistinnen sein. Es ist ganz eigenartig, wie groß die Nachfrage nach tüchtigen Schreibkräften immer noch ist; alle verfügbaren Arbeitsuchenden suchen sofort Arbeit, auch Anfängerinnen und es kamen sogar solche Mädchen wieder in Stellung, die schon jahrelang nicht mehr als Stenotypistinnen tätig waren. Trotzdem aber konnte die Nachfrage noch nicht befriedigt werden. Es wurden zwar auch Buchhalterinnen und Kontoristinnen eingestellt, bevorzugt wurden aber auch hierbei solche Kräfte, die Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben besitzen. Die Ausbildung in der Stenographie dient also in jedem Falle dazu, die Berufsaussichten eines Mädchens ganz wesentlich zu verbessern!

Neben dieser größten Gruppe der Angestelltenhaft ist dagegen der Kreis der tech-

nischen Angestellten schon durch die Art der Arbeit, die hier zu leisten ist, nur sehr beschränkt. Es kommt hier eigentlich nur die Tätigkeit als Chemikerinnen, Metallographen oder Technische Zeichnerinnen in Betracht, denn die Technischen Assistentinnen sind in der Dritten Gruppe gezählt. Im Bau- und Tiefbau wie in der Metallindustrie werden Zeichnerinnen verlangt; doch sind die Vermittlungsmöglichkeiten auf diesem Gebiet äußerst begrenzt.

Sehr vielfältig sind dagegen die Berufsmöglichkeiten und Aussichten in der dritten Gruppe, bei den sonstigen Angestellten! Hier sind die verschiedenartigsten Berufsarten zusammengefaßt: die landwirtschaftlichen Angestellten, die Angestellten in den fürsorgerischen und pflegerischen Berufen, emlich Schauspielerinnen, Sängerrinnen usw. Bei dieser starken Differenzierung der Arbeitsgebiete ergibt es sich von selbst, daß sich auch die beruflichen Aussichten durchaus verschiedenartig gestalten.

Am besten gestalten sich nach den Berichten der Arbeitsämter die Unterbringungsbedingungen für alle fürsorgerisch und pflegerisch geschulten Kräfte. Für Sängertinnen und Sängerrinnen sind die Aussichten am besten, sie haben sich mit dem Ausbau der Mütter- und Kinderheime ganz neue Aufgaben und Möglichkeiten ergeben. Die Mütterbildung erfordert erfahrene Kräfte, für die Bildung von Schwestern werden Jugenderzieherinnen mit Staatsexamen und wirtschaftlichen Kenntnissen verlangt. Die vermehrten Aufgaben der Gesundheitspflege erfordern überdies besonders geschulten Kräfte; darum verläßt rege Nachfrage nach Krankenpflegerinnen, aber auch nach weiblichen-technischen Assistentinnen; aber auch für Keratinnen und

Spötkerinnen werden die Berufsbeschäftigten günstig.

Wie diese Berufsbeschäftigten die Förderung und Pflege der berufswissenschaftlichen Genese der Frauen in den verschiedenen Berufen...

Städter Erde für uns

Welkende Zimmerblumen und was sie verfallen

Blumen erfreuen des Menschen Herz, fast ein Sprichwort. Darum umgeben wir uns mit Blumen und holen sie ins Zimmer...

Aber noch ganz andere Dienste erfüllen uns die Blumen. Sie reinigen die dumpfe, abgeschlossene Zimmerluft...

So zeigen die Pflanzen im Zimmer oft den Weg zu Fehlerräten und zur Gesundheit. Wo schlechte oder durch irgendwelche Einflüsse schädliche Luft ist...

Frauenlachen

Als sich der Archiologe Heinrich Schliemann, so erzählt "Neleus Uranium", in Kleinasien aufmachte...

Kinderstiefel So und So

Ein alter Filzhut gibt zwei Kinderschuhchen

Was läßt sich nicht alles aus alten Filzhüten machen. Die oft adios fertigen werden hier für eine hübsche und praktische Verwendung...

Angenehmste Filzhüte leben wieder wie neu aus, wenn man sie mit Sandpapier abreibt. Weiche Filzhüte werden man außerdem mit heilem Kartoffelmehl oder Mehl...

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie läßt sich von Fragen und Räten bedrängen, die unüberwindlich erscheinen. Was tun?

Geben Sie sich einen Ruck! Werken Sie Ihre Räte in den "Hamsterkästen". Seine Verwaltungsmänner werden Ihnen gern raten.

Kann mein Vater mir seinen Namen geben?

Lieber Hamsterkasten! Ich komme mit der Bitte zu Dir, mit Namen und Rat zu geben. - Lange Zeit war ich befreundet mit einem netten, lieben Jungen...

Hamsterkastens Antwort: Natürlich kann Ihr Vater Sie als sein eheliches Kind anerkennen und Ihnen seinen Namen geben.

Natürlich kann Ihr Vater Sie als sein eheliches Kind anerkennen und Ihnen seinen Namen geben. Die Frage ist nur, ob er sich allein auf Ihre Bitte hin dazu bereitfindet...

Sin wenig Schönheitspflege

Lieber Hamsterkasten! Da ich immer gern Deine Ratgeberin "Frauen-Sonntag" lese, möchte ich mal anfragen...

Hamsterkastens Antwort: Ein einfaßliches ist es, wenn Sie die Lösung in der Drogerie herstellen lassen.

Zum Ruhelag der Hausfrau

Lieber Hamsterkasten! Zu der Zukunft "Mutter's Ruhelage" unter "Kümmernisse groß und klein" im letzten Hamsterkasten möchte ich gern einen Vorschlag machen...

Mein Mann

Lieber Hamsterkasten! Ich habe einen Mann. Er ist in mein Leben getreten wie eine tolle Schatzkammer...

Als Pflegerin nach England

Lieber Hamsterkasten! Ich möchte mit gern einen Rat von Dir holen. So muß ich mich wohl befinden...

Hamsterkastens Antwort: Wenn Sie in England Arbeit suchen, so wird Ihnen die Einreise nicht erlaubt. Sie können nur dann die Zollkontrolle passieren...

wird, kann man doch beobachten, wie wertvolle Fähigkeiten verloren werden. Ich denke hierüber besonders an die Kartoffel...

Zur Frage: Ist das Crockenbettchen praktisch?

Lieber Hamsterkasten! Du gabst neulich eine Antwort auf die Frage: Ist das Crockenbettchen praktisch?

Frauenlachen

Ein alter Seebär, der wegen seiner Fischschindeln berühmt war, schilberte eines Abends eine seiner Weifen und erzählte...

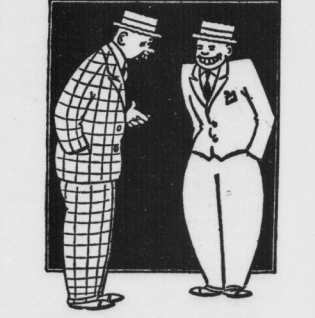
Kartoffelschalen nicht wegwerten

Lieber Hamsterkasten! Obwohl über "Kampf gegen den Verderb" täglich viel gesprochen und geschrieben...

und das Kapitel Mann

Endlich! - werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Laut machen.

Wenn er einen Kugel einfaßt, zittern die Wände. Wenn er mit gleichgültigen Augen den Tat nachschaut...



"Wie geht's Dir?" "A-Dur!"

"Was heißt das?" "Drei Kreuze - Frau und zwei heilschöne Töchter!"

kann wie er. Wenn ich wage, mit einem Hammer oder einer Säge in sein Geschäft zu treten...

Mein Mann

Lieber Hamsterkasten! Ich habe einen Mann. Er ist in mein Leben getreten wie eine tolle Schatzkammer...

Der Herr ist aber alt. Ich bin eine Entschle, die ihn ein gewisses Übergehorcht gibt...

Schleppen unerwünscht



(Bresse-Wild-Genrat-M.)

Neue Hoftracht an den englischen Krönungsfeierlichkeiten

König Edward VIII. hat der englischen Modeindustrie eine freundliche Überraschung bereitet, denn bei den kommenden Krönungsfeierlichkeiten soll auch die Hoftracht nicht mehr an die traditionelle Form gebunden sein.



Frau Mode schlägt vor

Das „Vorjährige“ wird verjüngt. Es ist nicht immer nötig, daß wir den geänderten Kleidungsstilen ihre Verjüngungsstarke ohne weiteres ansehen.

Die Verjüngung sehr häufig mit einer Verjüngungsimitation zum weinroten Tuch gefügt. Bei der anderen Schicht sind Kermel, Strögen und Gürtel durch Kutrie, aus Fell oder vom Meter, ersetzt.



gelingt, etwas Häßliches und wirklich Brauchbares daraus zu sauberen. Die erfreuliche Tatsache für Pelze und Pelzstoffe in kurzgedrehter oder gekrümmelter Art legt es beispielsweise nahe, unsere beiden Menderungsverschlüsse für die warme Überkleidung zu verwickeln.

Materialgegenab gestellt. Der flotte Tagesanzug aus einem vorläufigen Kleidungsstück durch die Zutat von einem grünen und grauen Karo zum einfarbigen Mod eine freundliche Mischung.

Zwei Leutchen kommen von einer Tournee

Zwei Leutchen kommen von einer Tournee. Zwei Leutchen sind es, die Engländer haben gerade erlebt, während sie die Hände wuschelnd. Es war herrlich, der hat erzählt, daß sie hell sind? Und wenn wir die Engländer kriegen, dann kriegen wir die Gallener erst recht.

Die Schuhe nicht zu vergessen

Wohlt es uns nicht oft so? Juchh denkt man an den neuen Hut. Schon allein deswegen, damit der Vater, Gatte, Bruder recht behält, denn die Männer behaupten doch, wir hätten nichts anderes im Kopf, als das, was wir uns wieder auf den Kopf leben wollen.

Zwischen gestern und morgen

Wovon sprechen Mädchen

Die Industriebetriebe des medizinischen Unterhaltungsausschusses in England hat vorgeschrieben, daß die Arbeiterinnen unter 16 Jahren feigeleitet. Man sollte baltet unterrichten, welche Gegenstände und Interesselgebiete in den Gesprächen während der Arbeitszeit berührt werden.

Weniger blinde Kinder in England. Eine kürzlich veröffentlichte Statistik englischer Gesundheitsbehörden weist aus, daß seit 1927 die Zahl der blinden Kinder ständig abgenommen hat. Die Zahl der gänzlich erblindeten Kinder unter fünf Jahren ist seit 1925 von 287 auf 201, die Zahl der erblindeten im Alter von 5 bis 16 Jahren von 270 auf 185 gesunken.

Unter Hausarzt meint

Frauenmilch als Heilmittel

Ein Wiener Arzt machte kürzlich die überraschende Entdeckung, daß Frauenmilch das Blut in wenigen Minuten zum Gerinnen bringt, sobald man die Wunde in unmittelbarer Berührung damit bringt. Bisher hat sich diese Eigenschaft nur bei Menschenmilch gefunden, die aber auch bei Säugelieren Blutungen sofort stillt.

Schescu der Gerste und Künstler?

Dr. Stranzer hat eine Untersuchung über die Geheiligtheit männlicher Angehöriger geistiger Berufe angestellt. Aus seiner Zusammenstellung gehören zu den Iebigen über 30 Jahre alten Männern in erster Linie Ärzte, Künstler und auch Offiziere. Auch bei den Rechtsgelehrten ist die Neigung zur Geheiligung verhältnismäßig gering.

Frauenlachen

Die Hamburger Frauen sagen von einem jungen Mann, der ihnen gefällt: „Er ist ein netter Mensch“; die Berlinerinnen: „Er ist ein feiner Mensch“; die Schillingen: „Er ist ein hübscher Mensch“; die Bremerinnen: „Er ist ein lieber Mensch“; die Schwäbinnen: „Er ist ein brauer Mensch“ und die Schlesierinnen: „Er ist ein ordentlicher Mensch“.

Die Rollenamen der Männer würden ein Wert im Umfang von Grimm's Wörterbuch bilden, insofern würde der Normerger am fleißigsten bleiben, der mit Vorliebe sagt: „Mein Beträglicher! Mein Dichtmüßiger! Mein götliches Kuddelgen!“

Der Mantel geht noch für dieses Jahr

Das Abendkleid muß etwas geändert werden. Wir brauchen aber eine neue Bluse. Und auf einmal ist die Raffele weg, und wir haben das Widrige vergessen: die Schuhe. Dabei kommt es doch so sehr auf das an, was wir an den Füßen haben. Die elegante Frau sieht mit schiefgetretenen Absätzen unwohlig aus. Ein tadelloser Schuh hebt sogar ein nicht mehr ganz neues Kleid.

In diesem Jahr feiert der Sportklub wieder Trümmer, weil wir erkannt haben, daß beinahe jedes Kind sehr annehmbar ist. Neben dem Schutzhilfsklub hält sich der Rattenklub. Die Form des Schutzes ist nicht so leicht und nicht allzu lang, der Absatz bleibt in mittleren Grenzen, zumindest nach der Höhe hin. Der Schutzhilfsklub ist immer noch in letzterem Fall ist er sehr kamig, doch wiederig gefaltet.

Im Gegensatz zu der sehr soliden Form des Tagesstils steht die Fußbekleidung des Abends. Hier finden wir Sandalen in jeder Form. Es muß gar nicht einfach sein, mit einem solchen Gebilde zu tanzen, denn wenn der Partner ein Tanz ist und auf ein solches Füßchen tritt, dann wird sich ein Schrei nicht vermeiden lassen. Die Abendballe tragen wir in allen Farben. Gold- und Silberleder sind wieder sehr beliebt. Auch in dunkler Farbe, der Reiz, paßt, wird die Abendfandale angefertigt. In manchen Fällen ist die Form so gewöhnt, daß sie auch mit einem flachen Absatz elegant ausfällt.



Zwei nette Reize.



Zwei nette Reize.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193611146/fragment/page=0028



